

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

Stets an Hand verschiedene Brände der besten Bourbon Whiskies, importirt und California. Keine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

Hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Raubers schlagenden Artikeln

Heftig 35.

Donnerstag, den 30. December 1886.

Nummer 8.

Ausland.

Berlin, 24. Dec. Aus Wien wird gemeldet, daß Prof. Bilkroth eine Narkose-Operation mit vollständigem Erfolg vorgenommen hat.

Zu Tabona in Ostafrika ist der deutsche Forschungsreisende Gieseler gestorben.

Katow, der Herausgeber der „Mosauer Zeitung“, ist zum Czar berufen worden, der sich mit ihm zu berathen wünscht.

Aus Sofia wird gemeldet, daß der russische Minister Karavelow \$6000, die zur Anschaffung von Militär-Uniformen bewilligt worden waren, unterschlagen habe.

Die Johanniter-Ritter beabsichtigen, die dienenden Brüder und Schwestern des Ordens wieder mit der Krankenpflege im Felddienste zu betraugen.

Der Czar hat eingewilligt, den bulgarischen Metropolitanen Clement von Karawlow zu empfangen.

Das fortwährende Schweigen der „Nordd. Allg.“ über das Verhältnis Deutschlands zu Oesterreich fällt auf. Man schließt daraus, daß eine starke Erhaltung zwischen den Regierungen eingetreten sein muß.

Der Schneesturm in Mitteldeutschland hat endlich aufgehört und der Eisenbahn-Verkehr ist in Sachsen und Thüringen wieder hergestellt.

Wien, 24. Dec. Die deutschen Mitglieder des böhmischen Landtages haben sämmtlich ihren Austritt aus diesem erklärt.

London, 24. Dec. Es geht hier das Gerücht, die russischen Militär-Reserven seien zum Dienst einberufen und in Bessarabien gingen wichtige Truppenbewegungen vor sich.

London, 24. Dec. Lord Churchill hat auch seine Verteidiger. Seine Freunde sagen, daß, wenn er einmal in der Lage sein werde, den wahren Grund für seinen Rücktritt anzugeben, dem Land ein Licht aufgehen und Churchill's Vergehen vollständig gebilligt werden würde. Er sei durchaus nicht dazwischen gewesen, die zur Verteidigung Großbritanniens nöthigen Mittel zu bewilligen, daß er andererseits aber auf Reformen in der Kriegs- und Marine-Verwaltung bestanden habe. Es würden da Hunderttausende alljährlich verschwendet.

London, 24. Dec. In Liverpool fand eine kolossale Feuersbrunst statt, die größte seit 40 Jahren. Es brannte nämlich das große Ausstattungs-Geschäft von John Lewis & Co. ab, mit welchem eine Manufaktur verbunden war. Der angerichtete Schaden wird auf \$2,000,000 geschätzt.

Während die Feuerwehre mit den Flammen kämpfte, gewahrte man in der Manufaktur einen gemalten Eisbären, der sich in seinem Käfig lag und wie ein Diogenes des Nordpols die gemüthliche Wärme zu genießen schien. Das Thier durfte nicht umkommen. Sofort machten sich ein Duzend resolute Männer daran, den Käfig aus dem Feuermeer herauszuziehen. Dies gelang, u. zwar augenscheinlich gegen den Willen des philosophischen Bären, der zähneklappend in seinem Käfig herumfuhr und eine Tagelager gegen seine Befreier brauchte hätte.

Bordeaux, 24. Dec. Die hiesige Zeitung „Revue“ fordert, indem sie eine Liste der hier anfälligen deutschen Geschäftsleute veröffentlicht, zum „Boucotti“ gegen dieselben auf, damit sie aus dem Lande gehen müssen.

Paris, 24. Dec. Die Zeitungs-Herausgeber sind von der Regierung angewiesen worden, keine weiteren Nachrichten über militärische Angelegenheiten zu bringen.

Paris, 24. Dec. Hier werden allenthalben Schulbataillone aus Studierenden im Alter von 15 bis 20 Jahren gebildet.

Paris, 24. Dec. „Temps“ und „Liberte“ sagen, Frankreich habe so wenig Neigung, einen Krieg anzufangen, wie Deutschland.

London, 24. Dec. Lord Colin Campbell ist mit der Blamage, die ihm sein Scheidungs-Prozess gebracht hat, noch nicht zufrieden. Er hat auf noch einmalige Sachverhandlung antragen lassen, weil der von den Geschworenen kürzlich abgegebene Wahrspruch ungerecht und mit den erwiesenen Thatsachen nicht vereinbar sei.

Inland.

Washington, 24. Dec. Im Marine-Ministerium wird behauptet, daß durch die Entlassung der bisher in den Bundes-Verften angestellten Privatwächter und deren Erziehung durch Marinesoldaten eine jährliche Ersparnis von 55 bis 60,000 Dollars erzielt werden wird.

In dem letzten Monats-Berichte des Statistischen Bureaus wird über Einfuhr und Ausfuhr folgendes gesagt: Die Ausfuhr betrug in den letzten 5 Monaten, mit November endend, \$207,640,240, gegenüber \$300,305,951 im Jahr 1885; in den vergangenen 12 Monaten \$813,976,082, im vorhergehenden Jahr \$827,918,825; in den abgelaufenen 11 Monaten \$795,321,237 gegen \$702,180,541 im Jahr 1884-5. Die Einfuhr stellte sich wie folgt: in den letzten 5 Monaten \$254,835,004 gegen \$278,517,505 im vorigen Jahr; in den letzten 12 Monaten \$877,828,148 gegen \$849,318,637 im vorhergehenden Jahr.

Pittsburg, Kan., 24. Dec. Auf Berrick's Farm hat man Naturgas entdeckt. Eine Gesellschaft hat das Land angekauft und wird das Gas nach der Stadt leiten, wo es für Heiz- und Beleuchtungszwecke sowie zum Betrieb von 6 Bäckmehlöfen verwendet werden wird.

Fall River, Mass., 24. Dec. Die Wampunna-Wollweberei wird, da die ausständigen Weber zur Arbeit zurückkehren, am Montag wieder in Betrieb gesetzt werden.

Milwaukee, 24. Dec. Der Prozess gegen die an den Arbeitermühen von Bay View Beteiligten kommt am Montag zur Verhandlung. Daß die Angeklagten sich keiner besonders jarten Rücksichten zu erfreuen haben werden, geht aus der Aeußerung des die Verhandlungen leitenden Richters Sloan hervor, daß er für die Verteidigung nicht mehr als 6 Zeugen zulassen werde, da auch 1000 davon ihn nicht überzeugen würden, daß es bei der fraglichen Gelegenheit in Bay View ruhig zugegangen sei.

Pittsburg, Dec. 24. Das Mißverständnis zwischen den 12 000 Cotebrennern im Connellsville District und den Arbeitgebern ist heute durch Vergleich beseitigt worden. Der Arbeitslohn wird um ein Geringes erhöht.

Philadelphia, 24. Dec. Das hiesige Arbeiter-Organ „Defin“ macht auf den Unterschied zwischen Powderly und den von ihm geführten Arbeitern aufmerksam; auf seine \$5000 Gehalt gegen die Noth und Entbehrung vieler Arbeiter-Familien.

Galena, Ills., 24. Dec. In der vergangenen Nacht wurde der Goldwaaren-Laden von Julius Krüger erbrochen. Die Diebe erbeuteten ca \$2850 Baar gelb und Goldwaaren im Werthe von \$3500.

Kaleigh, N. C., 24. Dec. In einem Walde, 8 Meilen nördlich von hier, hat man den Leichnam der taubstummen Burlington gefunden, welche vor einiger Zeit mit dem gleichfalls taubstummen Bingham verschwunden war. Der Kopf ist von einer Kugel durchbohrt und der Hals durchschnitten.

Tuscumbia, Ala., 24. Dec. Ein Frachtzug der Charleston-Memphis-Bahn verunglückte heute Nacht. Dabei kamen Locomotivführer und Heizer um. Der Conductor und ein Stationsaufseher wurden schwer verletzt.

North Adams, Mass., 25. Dec. Durch das Explodiren einer Lampe wurde heute Nachmittag in der großen Spinnerschifferei von W. C. Plunkett Söns eine Feuersbrunst verursacht, welche das ganze Etablissement vernichtete. Der Maschinen-Simmons kam in den Flammen um. Schade \$150,000. Die Fabrik, welche über 100 Arbeiter beschäftigt, wird ohne Verzug wieder aufgebaut werden.

Cleveland, O., 25. Dec. John Sudler, der Marshal von Jaleski, und Charles Anderson gerieten heute Nachmittag wegen eines Mädchens, dem sie beide huldigten, in Streit. Anderson zog seinen Revolver und schoß seinen rivalen nieder.

Grand Rapids, Mich., 25. Dec. Die Särgfabrik von Bowers & Walker ist abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa \$25,000.

Texas.

In La Salle Co. wurde der tüchtige Sheriff McKinney von berichtigten Desperados erschossen, als er in Begleitung seines Deputys Peter Edwards einen gewissen White, der wegen Nothzucht angeklagt war, verhaften wollte. Auch der Deputy ist tödtlich verwundet. Streipteiler sind hinter den flüchtigen bekannten Mordmörder her, denen, wenn sie gefangen werden, eine schnelle sichere Strafe durch Judge Lynch bevorsteht. McKinney war lange ein als braver Mann beliebter Ranger Captain, der nicht nur in seinem County als Beamter, sondern auch in den anliegenden westlichen Grenzgebieten hochgeschätzt wurde.

San Antonio, 27. Dec. Die für die James Sidische Sternwarte in Californien bestimmten großen Linsen wurden in einen Barlorwagen aufs sorgfältigste verpackt hier durch transportirt. Diese mächtigen Gläser wiegen 750 lb und kosten \$60,000. Sie wurden von Zell in Paris gegossen und durch Clark und Söhne in Cambridgeport Mass. geschliffen, welche Arbeit Monate in Anspruch nahm. Es sind die größten telescopischen Gläser in der Welt, sechs und dreifüßig Zoll im Durchmesser, mit einem Focus von 75 Fuß Länge. Dr. Thomas Ed. Frazer, der Direktor der Sternwarte, ist der Ehrenwächter dieser kostbaren Linsen; er läßt sie täglich ihre Lage ändern, und sieht genau darnach, daß sie nicht den Rand der Linsen berühren, um jede molekulare Störung der Glasflüchchen zu verhindern.

lokale Geschäfts-Anzeigen.

Rothe Rüben, Mohrrüben, Stedrüben, Cranberries, Buchweizenmehl, frischer Kohl und feine Kapsel bei 6 ct F. H. Lampe.

Für unsere Damen!

Das hübscheste und passendste Weihnachtsgeschenk, wodurch Ihr Gatte, Geliebter oder Bruder erfreuen könnt, ist ein Kistchen feiner Cigarren. In Anbetracht dessen habe ich während der Feiertage die Preise dafür herabgesetzt auf \$2 für 100- und \$1 für 50-Kistchen. 6,31 M. Landa & Bro.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8 NEW HOME.

JENNIE JUNE-Nähmaschinen. F. Lampe. 23. Billiger als sonstwo extra feines Kundenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherrf. 3

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seefag. 3

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knaben-Kleidern, Hüte, Mützen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherrf. 3,9

Einige gut gemästete Schweine zum Verkauf bei Harry Landa. 4

Noch zu haben: 5 ausgezeichnete Gel und 4 gute Arbeitspferde bei Harry Landa. 5

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seefag. 3

Die größte Auswahl von Herren- und Damen-schuhen bei Ernst Scherrf. (3)

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherrf. 3)

Sieben erhalten frische Gartensellerie emphiehlt W. Seefag. 4,8

Die größte Auswahl von Kleiderstoffen für Damen in allen denkbaren Mustern und Farben bei E. Scherrf. (3)

Frische Äpfel, Birnen, Trauben, Bananan und Orangen bei W. Seefag. 3

Echte holländische Häringe, Russische Sardinen u. s. w. bei E. Scherrf. 3)

Die modernsten Mäntel, Dolmans, Shawls Rubias, Jerseys u. s. w. bei Ernst Scherrf. (3)

Musverkauf.

Roch- und Heiz-Defen werden von heute an unter Kostenpreis verkauft aber nur gegen Baar bei Joseph Benoit. 6,11 Seguinstraße.

H. Ludwig's Hotel.

Für Weihnachten und Neujahr.

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskies Creme de la Creme, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.

Ferner: Ryo. Achten Berliner Getreide-Rümmel und sonstige süße Liqueure, achten Jamaica-Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen.

Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 3000 Stück zu den billigsten Preisen.

Für die Feiertage

empfehle ich meinen großen Vorrath

an Wein, Flaschenbier, Rümmel, Gin, Cognac, alle Arten Bitters, Rum

sowie die feinsten Brände von Whiskies im Markte.

Gesoko ein großer Vorrath von

Cigarren

zu verschiedenen Preisen in 50- oder 100-Kistchen.

Henry Streuer.

Ecke des Marktplatzes und der Seguinstraße.

Abonnements-Einladung

Zu dem 36. Jahrgang des

New-Yorker

Belletristisches Journal.

Einheitlich, Kunst, Wissenschaft, Politik und Literatur.

Das „Belletristische Journal“, welches im Schluß des Jahres 1885 sein 35. Jahr wackelt, ist durch Hinzunahme neuer journalistischer und geschichtlicher Kräfte mehr wie je in Stand gesetzt, dem Deutschland America's auf dem Gebiet der unterhaltenden, belehrenden und referirenden Lektüre das Beste und Nimmigstgültigste zu liefern.

Substanz: eine reiche und bunte humoristische Kritik; poetische Zeitspiele; Romane und Anekdoten; eine politische Rundschau der europäischen Verhältnisse; und endlich ein New Yorker Journal, sowie ein solches, das unter dem Titel „Aus dem Hinterbühnen in's Publikum“ alle wöchentlichen Ereignisse der abgelaufenen Woche in den Kreis militärischer Betrachtung zieht; dem Drama, Märchen und sonstige Bogen-Berichte; mit einem Wort Alles, was für den Deutsch-Amerikaner wünschenswert und Interesse hat, wird von dieser Zeitschrift den Lesern geboten und emphatisch die besten Stellen zum Abonnement.

Agenten gesucht an solchen Plätzen, wo das „Belletristische Journal“ noch keine Vertretung hat. Werthvolle Prämien werden allen Agenten, die sich mit uns in Verbindung setzen, ausbezahlt.

Germania Publishing Co. Ray Jägerhuber.

Aufgepaßt!

Eine noch nie dagewesene Gelegenheit, Möbel zu erkauflich billigen Preisen zu kaufen, welche jedoch in großer Auswahl bei J. Jahn angekommen sind.

J. G. Kleiderschraenke,

für 10 Dollars und aufwärts, Kommoden mit Spiegel für 7, 10, 11 Dollars und aufwärts.

Walnuß-Kommoden mit viertel Marmorplatte und mit Spiegel für \$13,50 Cts. und aufwärts.

Weischlärfrige Bettstellen mit Rollen für 3 Dollars und aufwärts.

Zeppiche in den schönsten Mustern passend zu Weihnachtsgechenken, ebenso Wandtafeln, Spiegel, Handtuchhalter u. s. w., u. s. w. Nichts eignet sich besser als Weihnachtsgechenk, als ein hübsches und brauchbares Stück Möbel und findet man solches sicher bei

J. Jahn.

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die

Galle

des Herrn Hubert Lenzen übernehmen werde. Ich werde ein

Kost- und Logirhaus damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll A. Hinmann.

Posttutische

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance lassen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

34 Theodor Eggeling

Leber-Leiden.

Wenn die Leber träge wird oder sonst Anzeichen von Erkrankung giebt, so beachte man wohl, daß, je schneller sie eine richtige Behandlung erfährt, desto sicherer und rascher eine Heilung zu erwarten steht. Um die Leber zu gesunder Thätigkeit anzuregen giebt es kein besseres Mittel als Ayer's Pillen.

„Ich litt mehrere Monate an der Leber, und Ayer's Pillen helfen mich vollständig.“
T. C. Griffin, Klotz, Va.

„Das ganze vergangene Jahr litt ich an der Leber, und nichts linderte mein Leiden, bis ich anfing“

Ayer's Pillen

einzunehmen. Diese hatten sogleich günstige Wirkung, und nun bin ich vollkommen gesund.“
W. C. Preston, Gloucester, Mass.

Zubereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

Dr. Albert J. Hahn

von New York.
Arzt und Wundarzt.
422 Romana Str. San Antonio.
Telephone No. 364.
N. B. Frauenkrankheiten Specialität.
2917

J. Ronse & Co.

San Antonio Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.
Alle Sorten Cigaretten.
Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellen-Wasser.

Bäume.

Pflanz-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, (Thuja), Schattenbäume, Umbrella und Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher.
sind zu haben bei
Robert Conrads,
Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International und Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das
Romant. Indianer-Territorium führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn
nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
Verbindung mit Little Rock, Arkansas und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zügen
nach jedem Theil Amerikas.
T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
W. W. McCullough,
Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.
W. W. Newman,
Reise-Agent, Dallas, Tex.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM
and
Billiard-Saloon

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigaretten verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

Um geeigneten Zuspruch bitten,
H. Ludwig.

Humoristisches.

Eine Emancipationslustige

Bachsch: Das muß anders werden. Wir Damen müssen die Herren zuerst grüßen, wir müssen sie zum Tanz auffordern und sie nach Hause begleiten. Und dann gründe ich entschieden einen Emancipationsverein der Hagesstolzen (nicht mehr: alle Jungfrauen), die wir es uns zur Aufgabe machen, um die Hand der alten Junglinge (nicht mehr: Hagesstolze) anzuhalten. Kärbe dürfen von den Herren dann nur mit Genehmigung des Vereins ertheilt werden. So muß es kommen.

Gute Gelegenheit.

Bankier (zu seinem Begleiter auf der Promenade im Seebade): Sieh mal, da kommt unser Doktor N., einer der berühmtesten Aerzte der Residenz, schätz, daß ich gerade keine Krankheit bei mir habe.

Nette Nenge.

Vater: Junge, kannst Du nicht fleißiger in der Schule sein? da war ich doch ein ganz anderer Schüler.
Sohn: Na laß man, Vater, Das werde ich meinen Kindern schon auch mal sagen.

Erklärt.

Gast (zum Kellner, der ihm kalt eines sauren, nur ein halbes Huhn vorsetzt): Aber was ist Das? das Huhn hat ja nur einen Flügel.
Kellner: Verzeihen—Euer Gnaden—is ist ja noch ein ganz junges.

Guts Definition.

Du, Andreas, der Herr Forrer schwätzt alleweil vom Luxus: was ist denn Des eigentlich?
Des is ganz einfach, Michel: Guck, Luxus ist, wen's einer an' Geldbeutel am 3 Mark kauft um no 3 Pfennig in der Tösch hot!

Auf der Hochzeitsreise.

Sie: Warum bist Du in den Hotels immer so auffallend zurückhaltend, theurer Emil?
Er: Aus Sparamkeitsrücksichten, Geliebte.—Sind wir glücklich, so hält uns der Kellner für ein durchgegangenes Liebespaar und rechnet uns doppelte Preise an!

Ein Schlauer.

Der franke Steffebauer läßt sich in der Stadt von drei Doktoren untersuchen und Rezepte verschreiben und geht dann in die Apotheke und sagt zum Gehilfen: Herr Provisor, do hätt' i drei Rezept! Suchet mir's best' raus und machet mir's; kost's, was 's wöll!

Unüberlegte Aeußerung.

Professor: Wo waren Sie denn gestern schon wieder?
Student: Ich war zu Hause, mir war so dumm im Kopf.
Professor: Ach was, Das ist gar keine Entschuldigung, da müßt' ich immer zu Haus bleiben!

In der Hitze.

Feldwebel: Kerl, Du bist so dumm, daß ich glaub', Du findest nicht einmal 'nen Unterschied zwischen mir und einem Esel!

Witer Blick.

Weshalb denn so fleißig, Dora?
Ich arbeite an meiner Ausstattung!
Ja, bist Du denn Braut?
Noch nicht, aber der Hofrath, welcher die Wohnung vis-a-vis gemietet hat, soll einen erwachsenen Sohn haben!

Gut geantwortet.

Wie konnt' Du Dir nur die Huldigungen von dem Lieutenant gefallen lassen?
Aber, liebe Mama, er kann doch nicht gleich General sein!

Warmes Eisen.

Wissen Sie, seit meinem letzten Kopfleiden hat mein Gedächtnis unheimlich gelitten; was ich zum Beispiel heute thue, weiß ich schon in drei bis vier Tagen nicht mehr.
Nicht möglich! Apropos, können Sie mir nicht auf acht Tage hundert Mark leihen?

Offenes Bekenntnis.

Meister (den Lehrling ausschaltend): Was ist denn Das nun wieder für eine nachlässige Arbeit! Wie oft habe ich Dir gesagt: Ich will, daß Du gut arbeitest. Wenn ich Fätscherei haben wollte, könnte ich es selbst machen!

Ein Hod als Gärtner.

Herr (bei einer Keiserin, zu Birthin): Wer ist jener große Kerl, der so grimmig d'reinschlägt?
Birthin: Das ist unser Friedensrichter!

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir erntlich, solche zu entrichten.

Vermischtes.

§ Von General Grant wird folgender menschlicher schöner Zug erzählt: Der lebten zum dritten Male zum Staatssecretär von Wisconsin wiedererwählte Deutsche Timme war am zweiten Tage der Schlacht am Chidamanga, am 20. September 1863, als Mitglied eines Wisconsiner Regiments schwer verwundet worden, sein zerschmetterter rechter Arm mußte abgenommen werden. Der Verwundete befand sich noch im Hospital zu Chattanooga, als General Grant im Spätherbst 1863 dafelbst eingetroffen war und seine Vorbereitung zu der Schlacht von Chattanooga traf, durch welche am 24. November 1863 die von General Rosecrans am Chocomauga erlittene Niederlage wett gemacht wurde. Eines Tages besuchte Grant das besagte Hospital. Zufällig wurde am Mittagsstische der junge Timme, dessen schreckliche Wunde heilte, der nächste Nachbar des Feldherrn, welcher sich eine doppelte Mahlzeit verbieten hatte und mit verwundeten und kranken Soldaten speisen wollte, um sich zu überzeugen, ob sie gut genährt würden. Timme hatte damals noch nicht gelernt, sich mit einer Hand zu bedienen. Als Grant Dieses sah, sagte er: „Mein Sohn, laß mich das Fleisch für Dich schneiden,“ nahm den Teller Timme's, zerschneidte das Fleisch und reichte den Teller zurück mit dem Bemerkten: „Es thut mir leid, daß Du den guten starken Arm verloren hast; doch hoffe ich, daß es Dir me an Freunden fehlen wird, welchen es ebenio zur Freude gereichen wird, Dir zu helfen, wie es mir jetzt Freude macht.“

§ Das Dingen der Obstbäume mit Salz, wie vielfach empfohlen ist, taugt unter allen Umständen nichts. Die Erfahrung hat nämlich gelehrt, daß die Salzdüngung den Brand der Obstbäume, den Vorläufer des Krebses, bewirkt. Die Dünung der Obstbäume geschieht am besten und einfachsten mit verdünnter Jauche.

§ Von der Anhänglichkeit alter Pennsylvanisch-Deutscher an die deutsche Sprache berichtet der alte Volkenweber: Die Sonntagsschule der Schwentfelder Gemeinde in Towamensing, im oberen Theil von Montgomery County, an der Grenze von Berks County, wurde vor einigen Jahren zu dem Zweck organisiert, die Kinder in der deutschen Sprache zu unterrichten. Auch ist jetzt dafelbst von der Menoniten-Gemeinde mit der obigen eine starke Sonntagsschule verknüpft, worin blos in der deutschen Sprache unterrichtet wird, und ihre Gründer sind Leute, deren Voreltern schon vor 150 Jahren aus Deutschland hierher wanderten. Wie bezeichnend dieses treffliche Benehmen so manche neu eingewanderte deutsche Familie.

§ Von Dienstmädchen-Clend erzählt eine Frau von Buffalo, N. Y., Einiges, was charakteristisch ist. Im November hatte sie nicht weniger, als elf Dienstmädchen, eine nach der andern. Die letzte besagte sich über Das, was sie Unversämtheit der Hausfrau nannte. Als diese eines Abends heimkam, fand sie ihre Maagd im Parlor, bei ihr noch ein Mädchen und zwei junge Männer, von denen einer auf dem Klavier trommelte. Die Frau sagte am Abend Nichts, bemerkte aber am nächsten Morgen der Maagd, daß sie sich solche Sachen verbitten müsse, worauf ihr die Maagd entgegnete, sie habe der Frau „weissen“ wollen, daß sie Freunde habe, welche ebenio gut Klavier spielen könnten, wie sie. Damit schoß der dienstbare Geist die Treppe hinauf, postete, und zog mit allem Vergnügen davon.

§ Auf dem in Columbus abgehaltenen National-Convention der Gewerkschaften (Trade-Unions), wo ein Bund dieser Gewerkschaften im Gegensatz zum Bund der Arbeitsschritte gegründet wurde, fiel der Antrag, den verurtheilten Anarchisten in Chicago einen Sympathiebeschluß darzubringen, mit Glanz durch. Vom Anarchismus wollte dieser Convent, auf welchem die Gewerkschaften des ganzen Landes vertreten waren, gar nichts wissen.

§ Ein Bienenwurm kam dieser Tage zu einem Bienenlein in West-Virginien und sagte ihm, wenn er Abends \$25 in einen hohen Baum stecke, so werde sich das Geld über Nacht verdoppeln; er that es, und richtig fand er neben seinen \$25 fünf nagelneue fünf Dollarsnoten. Das biedere Bienenlein steckte in der folgenden Nacht seine ganze Baarschaft, \$700, in den Baum und lacht jetzt den Bienenwurm.

§ Die Königin von England hat mit dem jüngst von Prinzessin Beatrice geborenen Sohne jetzt 26 Enkel und Enkelinnen. Der Prinz von Wales hat fünf lebende Kinder, die deutsche Kronprinzessin sechs, der Herzog von Edinburgh fünf, der Herzog von Connaught zwei, der verstorbene Herzog von Albany hat zwei und die verstorbene Prinzessin Alice fünf hinterlassen.

Louis Renne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.
Händler in:

Blech, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stachelbraut, Klerbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.
Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



Wer Gewehre und Ammunition kaufen will, wie Rifles, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

Chas Hummel & Son,

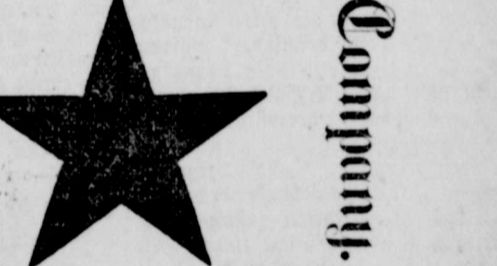
SAN ANTONIO - TEXAS.
Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im State, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Wingchester, Kolls, Marlin, Ballard und Robert Rifles, sowie
Dalu, Parter, Kolls, L. G. Smith, Remington, Scott und Greenes Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet.
Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zukommen.
Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

LONE STAR



Brewing Company.
SAN ANTONIO - TEXAS
Keg, and Select Bottle Beer.
GUSTAV LUBRECHT.
Alleiniger Agent in Neu Braunfels.



ECZEMA ERADICATED.
Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.
WATKINVILLE, GA., Feb. 15, 1886.
REV. JAMES V. M. MORRIS.
Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.
THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße.
führen das größte und reichhaltigste Lager von
Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, ertige Kleider, Stationery, Crodery,
Eisenwaaren,
Eisen,
Stahl,
Wagen,
Pflüge,
Mähmaschinen,
Carriages,
Steinkohlen,
Groceries,
Kaffee,
Zucker,
Cigarsen,
Tabak,
Wehl,
Producte,
zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Neu-Braunfels
Zeitung.
 Neu-Braunfels Texas.
 Ernst Kocbig
 Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Wo stehen die Capitalisten?

Der Senator George von Mississippi schickte neulich einige Fragen an das statistische Bureau und bat um ihre Beantwortung. Da der bekannte Staatsökonom und Statistiker Atkinson von Boston gerade in Washington war, so ersuchte Herr Swigler diesen, die Beantwortung zu übernehmen. Eine der Fragen lautete:

„Wie ist der Reichtum des Landes im Volke vertheilt und welche Klassen der Bevölkerung besitzen ihn?“

Herr Atkinson's Antwort ist von großem Interesse, wenn auch die Genauigkeit der Census-Angaben, auf die sie sich stützt, angezweifelt werden mag. Ihr Inhalt ist folgender:

Die gesammte Production der Ver. Staaten während des Censusjahres machte nur \$200 auf den Kopf der Bevölkerung aus. Und das gesammte Vermögen des Landes, einschließlich der Eisenbahnen, Fabriken, Bergwerke, Wägen, Wohnhäuser, Hausgeräth, Wertgegenstände, betrug nur 2 1/2 mal so viel, also \$500 auf den Kopf der Bevölkerung.

Die Produktionsfähigkeit aller Fabriken hat sich seit 1860 um 50 bis 200 Prozent vermehrt, also mindestens um die Hälfte, in einzelnen Fällen aber bis zum Dreifachen zugenommen. Derselbe Anzahl Arbeiter in einer Baumwollspinnerei z. B., wozu größere Gespinnte fertiggestellt werden, kann heute dreimal so viel Waare in kürzerer Zeit herstellen als im Jahre 1860. Dies ist durch Verbesserungen in der Maschinenerie bewirkt worden. In Folge davon sind in allen Fabrikzweigen die Herstellungskosten des Products vermindert worden, während zu gleicher Zeit die Löhne gestiegen sind. Zum Beispiel eine gewisse Menge Glaswaare herzustellen, kostete im Jahre 1860 1 1/2 Dollars; jetzt kann dieselbe Waare zu 2/3 Dollars hergestellt werden, obgleich die Löhne dabei der dabei beschäftigten Arbeiter gestiegen sind. Dazu kommt noch, daß mit einem Dollar jetzt mehr gekauft werden kann, als im Jahre 1860.

Nachdem Herr Atkinson dies festgestellt, unternimmt er es, zu ermitteln, wie viele von den 50 Millionen, welche im Censusjahre die Ver. Staaten bewohnten, Einkommen bezogen, welche den Durchschnitt bedeutend überstiegen. Von jenen 50 Millionen hatten nach dem Census 17,400,000 eine Beschäftigung, die ihnen etwas eintrug.

Unter jedem Tausend der 17,400,000 waren 40, welche ausschließlich geistige Arbeit trieben: Geistliche, Advokaten, Aerzte, Lehrer, Personen in hohen Verwaltungsstellen, Präsidenten von Eisenbahnen, Banken u. s. w. Davon kann etwa die Hälfte unter die Capitalisten gezählt werden, und dazu zählt Atkinson Alle, denen weltliches Capital oder höhere Kenntnisse ein bedeutendes Einkommen sichern.

Sechzig von jedem Tausend waren kaufmännisch beschäftigt. Diese Klasse schließt Alle, vom großen Kaufmann bis zum Ladenmädchen ein. Je 20 von diesen 60 mögen unter die Capitalisten im weiteren Sinne zu rechnen sein.

Hundert von jedem Tausend sind in Fabriken beschäftigt. Hierbei sind auch Schuhmacher, Schneider, Näherinnen eingeschlossen, weil diese Geschäfte immer mehr dem fabrikmäßigen Betriebe verfallen. Von diesen 100 sind höchstens 5 zu den Capitalisten zu zählen.

Handwerker (in diese Klasse gehören Schmiede, Zimmerleute, Anstreicher, Maurer u. s. w.) gibt es unter je Tausend 197. Von diesen können nur einige wenige den Capitalisten zugerechnet werden.

Angestellte aller Art vom Eisenbahn- und Telegraphen Beamten herunter bis zu Fuhrleuten, Kutschern, Diensthoten, „Portern“ kommen 131 auf jedes Tausend. Davon ist ebenfalls nur ein kleiner Theil zu den Capitalisten zu rechnen. Farmer kommen 250 auf jedes Tausend. Wie viele davon, abgesehen von ihrem Landbesitze, unter die Capitalisten zu rechnen sind, will Herr Atkinson nicht entscheiden. Aber wohl neun Zehntel von ihnen arbeiten angestregter als ihre Tagelöhner.

Tagelöhner und Farmarbeiter kommen 312 auf jedes Tausend. Diese Klasse enthält wohl nur ganz vereinzelt Capitalisten.

Eine Berechnung der Löhne in vierzig großen Fabriken, deren jede einen oder mehr Ingenieure, Schmiede, Maschi-

nen, Anstreicher, Zimmerleute beschäftigte, ergibt für das Jahr 1860 einen Durchschnittslohn von \$1.56 in Gold; macht auf 300 Arbeitstage für das Jahr \$468. Dieselbe Klasse von Arbeitern hat jetzt einen Durchschnittslohn von \$2.40; macht für 300 Arbeitstage im Jahr \$720. Die gewöhnlichen Arbeiter, welche in jenen Fabriken beschäftigt waren, verdienten im Jahre 1860 \$303, im Jahre 1880 \$402, während die Kaufkraft des Dollars für Lebensbedürfnisse um etwa ein Viertel zugenommen hat.

Herr Atkinson rechnet aus, daß ein Arbeiter, der ein Geschäft versteht, für seinen Jahresverdienst, vorausgesetzt, daß er stets Arbeit hat, jetzt von 80 bis 100 Prozent mehr kaufen kann, als im Jahre 1860, während diese Besserung beim Tagelöhner nur die Hälfte beträgt.

Die Möglichkeit, mit Capital als solchem Geld zu verdienen, hat seit 1860 bedeutend abgenommen; aber die Produktionskraft hat in allen Industrien so zugenommen, daß der Antheil des Kapitalisten an den Produkten, obgleich im Verhältnis zum Ganzen geringer, doch eben so groß ist, wie im Jahre 1860.

Soweit die Ausführungen des Herrn Atkinson, die, soviel sich auch im Einzelnen daran aussetzen lassen mag, doch im großen Ganzen richtig und jedenfalls interessant sind.

Unter'm 7. Novbr. bringt
 das „N. Y. Sonntags-Journal“ einen längeren Artikel, in welchem die Leiden der Weiß-Näherinnen in New York geschildert werden. Ein Berichterstatter genannten Blattes gibt die Unterhaltung mit einer Weiß-Näherin, welche in dem großen Macy'schen Geschäft arbeitet, wieder. Die Hauptpunkte sind: Daß eine Näherin früher pro Woche durchschnittlich \$10—\$12 verdiente, während sie jetzt bei härterer Arbeit höchstens \$5 verdient, wobei sie noch selbst den Zwirn zu stellen hat. — Ferner die Brutalität der 35jährigen Miß Toy, welche bei Macy's die Stellung einer Aufsichterin unter den Ladenmädchen bekleidet und von vielen Kunden der „Ferberreiber“ oder auch „Schlaven-Vogel“ genannt wird. Nun erziehen in derselben Zeitung einige Nummern später ein Artikel, welchem wir um so lieber Raum in den Spalten unseres Blattes geben, weil er von einem Neu-Braunfels' Bürger geschrieben ist.

„GO WEST — YOUNG WOMEN!“

Das ist der Rath eines Fremdes der Arbeiterinnen in Texas.

Gute Ausichten und gute Löhne für
 Laden-Gehülfinnen im Westen und Süden.

Einige Irrthümer klar-
 gestellt.

(Eingefandt.)
 Neu-Braunfels, Texas.
 10. Novbr. 1886.

An die Redaction des „N. Y. Sonntags-Journals.“

Zu No. 45 Ihres werthen Blattes erscheint ein interessanter Artikel unter dem Titel „Lodovogel und Heim.“ Von der Anschauung des Schreibers besagten Artikels aus betrachtet, enthält derselbe nur Wahres; wenn Sie jedoch eine nähere Kritik anlegen und nicht New York als die ganzen Ver. Staaten ansehen wollten, so könnte in vieler Weise Abhilfe geschafft werden. Bekanntlich concentrirt sich, so zu sagen, Frankreich in Paris; New York ist stark im Begriff, das Paris der Ver. Staaten zu werden, und es zieht wohl Mancher ein glänzendes Glend in Ihrer Metropole dem behäbigen Stillleben in einer sogenannten „Country Town“ vor. Schreiber d's. hatte einmal in New-York Gelegenheit, einen Mann in Chathamstr. zu beobachten, und er erachtete dessen kaufmännisches „Ghic“ einer besseren Sache würdig. Auf die Frage, warum er nicht nach dem Süden oder Westen zöge, wo er seine Fähigkeiten besser und mit viel weniger Mühe verwerthen könne, erwiderte er: „Lieber 'Boot Black' in New-York, als 'Country Marchant' in a one-horse town!“ Dieses ließe sich wohl auch auf die weiblichen Angestellten bei Macy's anwenden, um direkt auf die von Ihnen vorgebrachten Beschwerden einzugehen. In dem angezogenen Artikel gesteht eine Arbeiterin ein, daß Macy & Co. am schlechtesten bezahlen und die Angestellten einer schlechteren Behandlung unterworfen, als es in den meisten kleineren Geschäften geschieht. Warum ist dies der Fall? Der Name Macy zieht; es scheint den Mädchen zu behagen, wenn sie sagen können: „Ich bin bei Macy's!“ Dann wieder arbeiten auch wohl die Weiß-Näherinnen am liebsten für Macy, weil sie es als eine gewisse Ehre betrachten, von dem großen Hause geschunden zu werden. Auf diese

Weise unterstützen die Arbeiterinnen jenes Monopol. Würde der Besitzer eines kleinen Geschäftes ähnliche Maßregeln ergreifen, wie der Macy'sche Sklaventreiber, Miß Toy, — wie lange würde er wohl seine Beute behalten?

Könnten nicht viele von den weiblichen Arbeitern New York's ein besseres Unterkommen im Westen, oder im Süden finden, wenn sie nur Willens wären? Hier bekommen weibliche Angestellte in Ländern, von \$40 bis \$60 pro Monat; Dienst- und Kinder-Mädchen erhalten \$10 bis \$18 pro Monat nebst Kost und Pflege. Natürlich existirt viel Vorurtheil gegen die letzteren Stellen. Ist eine solche indeß nicht ehrenhafter, als eine Stellung, die Einen den Launen einer Miß Toy unterwirft, oder Einen zwingt, bis nach Mitternacht für 50c. pro Tag zu schaffen? Nebenbei gesagt, das Letztere kann wohl kein menschliches Wesen auf die Dauer aushalten. Mädchen, welche in Hausarbeit bewandert sind, sind im Süden sehr gesucht, und es werden dieselben mit der größten Achtung seitens der Herrschaft behandelt. Bekanntlich inherte sich Cecelia seinerzeit: „Go West young Man.“ Eine ähnliche Aufforderung möchten wir an die jungen Mädchen und die sich zu Tode arbeitenden Frauen New York's richten.

Wenn doch recht Viele diesem Rathschlage folgen wollten! Das würde nicht nur den Betreffenden zum Heile gereichen, dadurch würde auch der Ueberfluß an Arbeitskräften in der Metropole reduziert, und ich glaube, nur auf diese Weise könnte das Monopol beeinträchtigt und Abhilfe für das glänzende Glend geschaffen werden.

Ein Freund der Arbeiterinnen,
 Boy 11. New Braunfels, Tex.

Der Herr Einsender faßt die Sachlage im Allgemeinen richtig auf, und seine wohlgemeinten Vorschläge finden im Allgemeinen unsern Beifall.

Seine Begründung für die Vorliebe der New Yorker Arbeiterinnen, in New York zu leben, ist indeß eine irrige. Die wenigsten Arbeiterinnen werden wohl zum Verbleiben an ihrem Geburtsort ausschließlich durch Gedanken an die Schönheiten, die Vergnügungen und das ganze großstädtische Treiben der Metropole bestimmt. Sie haben Verwandte und Freunde hier, Eltern, keine Geschwister, die ihrer Unterstüzung bedürftig; sie haben hier Stellen, welche Stellen zwar, aber doch Stellen, die sie vor dem Verhungern schützen. Da mögen sie sich denn nicht der Ungewißheit, welche die Auswanderung nach dem fernen Westen oder Süden mit sich bringt, aussetzen.

Der Herr Einsender irrt ferner in der Annahme, daß die New Yorker Arbeiterinnen aus freier Vorliebe einem grossen Herrn zu dienen, Stellen in Macy's Geschäft suchen.

Die meisten ziehen eine Stellung in einem großen Geschäft der in einem kleinen Geschäft deshalb vor, weil das erstere sie Abends um sechs Uhr frei giebt, während die kleineren Geschäfte bis neun oder zehn Uhr offen halten. Diesem „Ausflusse“ wird hoffentlich eine dahin gehende Arbeiter-Bewegung, die schon im lokalen Theile des Blattes besprochen worden ist, ein Ziel setzen.

Mit Bezug auf die Ansicht des Herrn Einsenders, „daß auch die Tagelöhnerinnen lieber für Macy's, als für kleinere Geschäfte arbeiten“, haben wir zu erwidern, daß die, von Macy's künstlich herabdrückten Löhne für Weißnäherinnen in New York und auch wohl anderswo, zu Normal-Löhnen geworden sind und daß es für die Weiß-Näherinnen also heute keinen Unterschied mehr macht, für welche, ob größere oder kleinere, Firmen sie arbeiten.

(Anmerkung der Redaction des New-Yorker Sonntags Journals.)

Räthsel-Auflösungen von
 Nr. 7.
 Auflösung der Charade in voriger Nummer.
 A p f e l m o s t .
 Auflösung des Weihnachtsräthfels in voriger Nummer.
 C h r i s t i n d .

Zoeben angekommen:
 eine Wagenladung der berühmten
 Canton Dreiradpflüge,
 „Hautpflüge,
 „ Cultivatoren,
 „ Eggen,
 „ Pflanzern.

Preise billiger wie irgendwo anders. Wir fordern irgend einen Pfug heraus, mit dem Dreiradpfluge ins Felde zu concurriren. ²⁰⁰⁰ 6,1f
 Geo. Pfeuffer & Co.

Die berühmten John Deere-Pflüge und Extra-Pflüge werden jetzt billiger wie je zuvor verkauft bei
 Louis Henne,
 alleiniger Agent.
 7,3t

PROF. H. HENSOLDT
 wird am
Donnerstag Abend, den 20. Dezember
 in
LENZENS HALLE
 einen populär-wissenschaftlichen Vortrag halten, über die

Wunder des Mikrostops,
 welchen er durch eine große Anzahl mikroskopischer Objekte unter enormen Vergrößerungen illustriren wird. Die Bilder werden vermittelst eines hoch vollkommenen Sciopticons durch das Dru-Calculum-Licht auf ein Leinwandgemälde geworfen, und zwar in kolossalen Dimensionen, so daß z. B. Insekten, Injurorien, Trichomen u. s. w., welche für das bloße Auge kaum oder gar nicht sichtbar sind, in einer Größe von zwölf bis zwanzig Fuß erscheinen.

Für Diejenigen, welche sich mit den Wundern des Mikrostops bekannt machen wollen, bietet sich hier eine neue und ungeahnte Welt und die seltene Gelegenheit, sich nicht nur einen hohen geistigen Genuß zu verschaffen, sondern auch eine Fülle der Belehrung anzueignen, deren Werth kaum überschätzt werden kann.

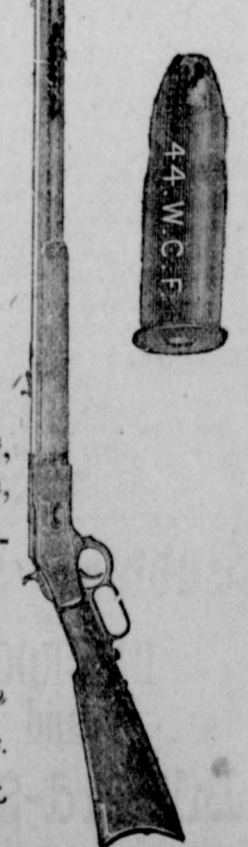
Nach Beendigung des Vortrags folgt eine Serie von höchst interessanten und
prachtvollen Rebelbildern
 mit den neuesten optischen Hülfsmitteln, sowie eine Demonstration der überraschendsten und
wunderbarsten Farben-Effekte,
 welche in den Ver. Staaten jemals gesehen worden sind.
 Kassenöffnung 7 Uhr.

Eintritt 25 Cents.
 Kinder unter 14 Jahren 10 Cents.
 Anfang 8 Uhr.

Lenzens Halle.
 Sonntag, den 2. Januar 1887.
 Auf vielseitiges Verlangen:
Gastspiel der berühmten Soubrette
ALWINE HEYNOLD.
 Am Hochzeitstage.
 Operette in 1 Akt von Corradi.
 Hierauf:

Morgenstündchen einer Soubrette.
 Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Emil Pohl.
 Zum Schluß:
Hans und Hanne.
 Operette in 1 Akt von Stiegmann.
Billets 50 Cts. **Kinder 25 Cts.**
Kassen-Öffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
 Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein
Alwine Heynold.
 Nach der Vorstellung: **Tanzkränzchen.**

Stevens
Arms Company.
Größte Waffen-
handlung im
Westen.



Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischereigeräthe stets vorrathig.

Agenten für
Lever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyder's Goods.
240 Commerce Street San Antonio, Texas.

Guinn & Miller,
Advokaten u. Land-
Agenten.

J. E. Breeding, J. R. Cain.
BREEDING & CAIN,
Bahnärzte
 in
San Antonio Texas.
 (Dulvig Blod.)
 43

Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock.
 Es wird deutsch gesprochen!

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

C. Fisher	County Judge
H. B. Daln	District u. County Clerk
H. C. Ponger	Schreiber
Adolph Gieseler	Schreibmeister
A. Andrews	Friedensrichter Nr. 1.
W. B. Smith	" " " " " " " " " " " "
J. Kincaid	" " " " " " " " " " " "
J. Miller	" " " " " " " " " " " "
J. B. Cole	" " " " " " " " " " " "
J. B. Cole	" " " " " " " " " " " "
Städtische Beamten in Neu Braunfels.	
Johann Faust	Bürgermeister
Germann Wagenführer	Stadtmarschall, Richter und Collector
Casimir Kuborff	Schreibmeister
Alfred Homann	Schreiber
J. C. Gonnardhame	Jugentler.

Notales.

† Frau Henriette Henne

Am 25. December Nachmittags zwei Uhr entschlies nach längeren Leiden Frau Henriette Henne, geborene Deppen. Sie war am 25. August 1811 in dem damaligen Königreiche Hannover geboren und wurde in der Stadt Hannover erzogen. Dort verheiratete sie sich am 4ten August 1835 mit ihrem Gatten Johann Ludwig Henne. Im Jahre 1845 verließ sie mit ihm und ihren Kindern die alte Heimath und landete am 25ten November desselben Jahres auf dem Hercules, einem Schiffe des Vereins zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas, in Galveston. Von dort wurden die Eingewanderten über den Zwischenpunkt hierher befördert, wo sie sich ankaufte und wohnhaft blieb. Im Jahre 1857 am 13. April starb ihr Gatte und ließ die jetzt Verstorbene mit ihren unverzogenen Kindern als Wittwe zurück. Seit der Zeit hat sie ununterbrochen mit ihren Kindern und für dieselben in unserer Stadt gelebt, still und thätig, selbst im hohen Alter, bis der Herr sie am Weihnachtstage abrief zum ewigen Frieden.

Die Verstorbene war eine treue, selbstlose Gattin, eine zuverlässige Gehülfin ihres Mannes im wahren Sinne des Wortes, die mit tief edlem Gemüthe einer echt deutschen Frau ihre Last des Lebens tragen half; die mit Nachsicht und Geduld alle durch die Ueberföhrung aus behäbigen Verhältnissen in ein neues Land, in eine damals noch fast wilde Gegend, auferlegten Beschwerden der Reise, die großen Mühen und herben und ungewohnten Entbehrungen, welche mit derselben notwendig verbunden waren, stark und willig ertrug. Die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft für ihre Kinder, an denen sie mit zärtlicher Mutterliebe hing, hielt sie aufrecht in den schweren Zeiten der Noth und Sorge.

Selbst durch eine gute Erziehung in der Schule und dem elterlichen Hause dazu angeleitet und vorbereitet, verband sie mit dem, noch bis ihr hohes Alter in ihr lebendigen Streben nach geistiger Vervollkommenung einen Geschäftssinn, der sie wohl befähigte, nicht nur ihrem Gatten thätige Hülfe zu leisten, sondern auch nach dessen Tode selbstständig für sich und ihre Kinder dessen Geschäft so lange zu führen, bis ihr ältester Sohn dasselbe übernehmen konnte. Auch dieselbe war sie stets in gewohnter Weise eine treue, zuverlässige, inermüdbare Stütze durch Rath und That, die sein Wohl ergaben, wie das seiner Geschwister und Kinder mit Liebe und Erfolg durch ihre stete Sorge und ihr rüstiges Wirken nach Kräften zu fördern suchte. Daß sie dabei ihre volle Pflicht erfüllte, indem sie mit größter Sorgfalt ihre Kinder und Enkel durch Bildung ihres Geistes und Gemüthes zu guten Menschen heranzog, hat, das bezeugt die innige Liebe, mit der sie an der von ihnen verehrten Mutter und Großmutter hing, und die Achtung, in welcher dieselben in unserer Mitte stehen. Darum ist auch die Hochschätzung, welche die dahingeschiedene Gattin in weiten Kreisen, in allen Schichten unserer Bevölkerung genoß, mit denen sie in Verbindung stand, eine wohlverdiente, und die Theilnahme an dem gerechten Schmerze ihrer sechs Kinder, einer Schwiegertochter und fünf Großkinder um den Verlust der geliebten Todten eine allgemeine und innige, und wird ihr Andenken ein segensreiches bleiben.

Das zahlreiche Gefolge bei der am zweiten Weihnachtstage um 3 Uhr erfolgten Bestattung der sterblichen Hülle der Verewigten zeugte von der Hochachtung, welcher sie in der Stadt und Umgegend sich erfreute. Als der mit Kränzen reich geschmückte Sarg von alten Freunden der Familie in die Gruft gesenkt wurde, sang der Männerchor zwei ernste Grabeshöre, und Herr Pastor W. Helmkamp hielt eine schlichte, tröstende Rede, die von ergreifender Wirkung war. Frieden und sanfte Ruhe wünschen auch wir der Entschlafenen, deren Andenken uns wie den übrigen stets lieb und werth bleiben wird.

† Adolph Ciband

Am Donnerstag den 23. December, halb 10 Uhr Abends starb sanft und leicht Adolph Ciband in noch nicht vollendetem 21ten Lebensjahre. Er war der Sohn des früheren Herausgebers unserer „Neu-Braunfelsers Zeitung“, des Herrn Anselm Ciband und dessen Gattin Johanna Ciband, geborene Young. Geboren am 2. August 1866 in Guadalupe County, verlebte er die Tage seiner Kindheit und Jugend in Comal County, wohin seine Eltern gezogen waren und später in unserer Stadt. Früh schon beschäftigte ihn sein Vater in der Druckerei. Unter dessen Leitung bildete er sich zum Schriftsetzer aus und half seinem Vater bei Herausgabe der Zeitung. Nach dem Tode desselben führte der 18jährige Jüngling das Geschäft für sich und seine Geschwister weiter fort. Diese anstrengende Arbeit griff seinen durch schnelles Wachsthum nicht starken Körper so an, daß er in den Verkauf der Druckerei willigte, und sein erlerntes Geschäft aufgab. Doch es war zu spät und die durch dasselbe in ihn gelegte und begünstigte schleichende Krankheit bildete sich immer mehr aus, bis sie ihn nach einem langen Leidensjahre so frühzeitig hinwegraffte, trotz aller aufgewandten Mittel und trotz der treuesten aufmerksamsten Pflege seiner Geschwister.

Den blumengeschmückten Sarg trugen seine Kameraden, die Angestellten der „Zeitung“, aus dem Trauerhause zum Leichenwagen. In tiefer Trauer umgaben diesen, einen Zimmergrün Gewinde tragenden, seine Jugendfreunde, während seine Schulgenossen ihm folgten und eine lange Reihe von Freunden der Familie zu Wagen sich diesen anschlossen. Neben seinen Eltern und Bruder wurde er ins stille Grab gesenkt und bei der Hebe des Predigers flossen heiße Thränen aus den Augen der innig theilnehmenden Freunde über das traurige Geschick dieser einst so glücklich vereinteten Familie. Gott gebe dem schmerzlichen Hinterbliebenen den Frieden, den die Welt nicht geben und der Tod nicht nehmen kann, und dem Verstorbenen die ewige Ruhe.

† Unser in letzter Woche verstorbenen Mitbürger J. Heinrich Reiniger, einer der Pioniere am Comal Creek, war im Herzogthum 1809 geboren und mit seiner Frau im December 1845 in Texas auf dem Schiffe „Sarah Ann“ als einer der Vereins-Emigranten eingewandert. Hier ließ er sich als Farmer am Comal-Creek nieder, und er hat seinen redlichen Theil Arbeit dazu beigetragen, um die Bildung der Kultur zu gewinnen. Im 1869 starb seine Gattin und er selbst entschlies am 21. December d. J. 1886. Von 4 Kindern überlebten ihn ein Sohn und zwei verheiratete Töchter und 29 Enkel in auskömmlichen Verhältnissen. Seine Ruhe die große Zahl leidtragender Verwandten und Bekannten, als sie seine Leiche zur kirchlichen Einsegnung und auf den Vereinskirchhof zum Grabe begleiteten, und auch wir wünschen ihm den ewigen Frieden.

† Gestorben.

Am 24ten Dec. Abends 7 Uhr, Frau Caroline Hundertmark, geb. Stuewig, geb. aus Bagelsdorf bei Stadt Altdorf Deutschland. Sie kam mit ihrem Gatten, dem vor 8 Jahren verstorbenen Heinrich Hundertmark und ihren 2 Kindern im Jahre 1855 nach Texas und wohnte zuerst in Portontown und Neighborsville, bis es ihnen durch Arbeit und Sparsamkeit gelungen war in Neu Frankfurt, Guadalupe Co. ein eigenes Heimweien zu erwerben. Nachdem sie in den letzten Jahren oft kränzlich gewesen, entschlies sie lebensmüde in den Armen der übrigen, im Alter von 71 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen und wurde an der Seite ihres ihr in Tode vorangegangenen Mannes zur letzten Ruhe gebettet von einer großen Anzahl Freunde und Bekannten, die sie stets als eine treue, liebevolle Gattin und Mutter gekannt und geachtet hatten. Friede und Ruhe ihrer Asche, Ehre ihrem Andenken.

† Der County-Treasurer erhielt einen Boucher für \$1297.95 von Austin für die Comal County öffentlichen Schulen. Dieser Betrag ist ein Viertel der unserm County zukommenden Summe aus dem Staatsfond, welche dieses Jahr \$5191.75 beträgt.

† Große Ställe halten die Veteranen in der Soldatenheimath, Dayton, Ohio, auf Dr. Kup. König's Hamburger Familien-Medizinen.

† Wie aus der Anzeige zu ersehen ist, wird Hl. Alwine Henndt am zweiten Januar in Lenzen's Halle eine zweite Vorstellung geben. Ihr zweites Gastspiel in San Antonio letzten Sonntag war mit großem Erfolg gekrönt. Das Programm ist ganz neu und hat sie sich nebenbei der Dienste des ausgezeichneten Tenoristen Arthur Steuben als Jülich versichert, wodurch das Stück: „Am

Hochzeitstage“, allein möglich geworden ist. Also kommt Alle, lacht bis ihr—na, bis ihr genug habt!

† Das Einweihungsfezt der Halle des San Geronimo, Farmer-Vereins soll wirklich ganz glänzend ausgefallen sein; Jedermann ist des Lobes voll und nebenbei soll ein finanzieller Erfolg zu verzeichnen sein. Nächsten Sonntag feiern sie ihren Neujahrsball.—Na, Prost Neujahr! Wir gratuliren!

† Herr Eduard Baetge wurde am 25. December mit Fräulein Helene Appmann ehelich verbunden, wozu wir ihnen unseren Glückwunsch bringen.

† Am 27ten December starb Ida Krause, Tochter von Frau Wittve Walter Krause, zwei Jahre und drei Monate alt.

† Puls Baumwollhacker, wird in der letzten Nummer des Scientific American genauer beschrieben und abgebildet.

Derselbe kann mit Leichtigkeit von dem Treiber vermittelt eines händig angebrachten Hebels bei der Arbeit so gestellt werden, daß die einschneidenden Hacken sich drehen oder wenn erforderlich feststehen bleiben. Herr E. C. A. Puls hier in Neu Braunfels hat für diese seine Erfindung ein Patent erhalten.

† Herr Henoldt wird heute; also am Donnerstag Abend, in Lenzen's Halle vermittelst eines ausgezeichneten Instruments die Wunder des Mikroskops enthüllen und in deutscher Sprache erläutern. Die durch dasselbe in gewaltiger Vergrößerung hergestellten Bilder von Naturobjecten, wie Theile von Insecten, Spinnen, Fliegen, Schmetterlingen u. s. w. Algen, Aufschwimmern, Durchschnitte von Holzern und Pflanzen der Länge und Quere nach, gewähren einen so tiefen genauen Einblick in den Bau und die Natur der Wesen, durch Anschauung derselben wie sie Wort und Abbildung nicht geben können. Auf diesen wissenschaftlichen und belehrenden Theil seiner Darstellungen wird er in einer Reihe von prachtvollen Nebenscenen die Ansichten von interessanten Plätzen, Statuen u. s. w. vorführen und zum Schluß noch herrliche Combinationen von strahlenden Farbeneffecten. Die uns vorliegenden Berichte aus Galveston und anderen Städten in Texas, veranlassen uns, unseren Lesern zu empfehlen, mit ihren Familien diese Gelegenheit zu benutzen, um sich und ihnen einen so interessanten und erfreulichen Abendunterhaltung zu gewähren.

Getraut.

Am 25ten Dec. D. J. durch Pastor A. Kupfer: Herr Otto Heinemeier mit Frä. Anna Borchers, beide von Geronimo.

Ferner.

Herr Christian Hagedorn mit Frä. Marie Jachow, beide von York's Creek, Guadalupe Co.

† Der Fall des Staates gegen Peter Faust wegen Angriffs wurde gestern im Friedensgericht vor einer Jury verhandelt, welche das Verdict „Nicht schuldig“ abgab.

† Herr Worthmann, Vertreter der Firma Delrich & Co. in New York war vorgestern in der Stadt. Delrich & Co. sind bekanntlich General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Schnelldampferlinie „Bremen und New York“. Herr Worthmann ein lebenswürdiger, junger Mann, machte uns interessante Mittheilungen über die großartige Ausdehnung der Dampferlinien des Norddeutschen Lloyd.

† Der letzte Fieberhustenprophylaxe feiligen Andenkens wurde Dienstag Abend glücklicherweise durch einen Vergleich beendet. Dieser Prozeß hatte ein in seiner Art ruhendes Nachspiel, es war so während daß sämtliche Betheiligte sich den Vauß vor Lachen hielten. Herr Breustedt hatte nämlich mit Herrn C. Grune in einen Hut gewettet daß er nie einen Cent an dieser Schuld bezahlen wird, als nun die Sache beendet verlangte Grune seinen Hut, der ihm aber verweigert wurde und er dem Vorgeben daß es auf eine Klage ankommen ließe. Advokaten Richter und Jury waren noch gerade im Guadalupe Hotel anwesend, und Omm machte die Proposition. Die Entscheidung einer Ränge-rah Court vorzulegen. Flugs ging zurück nach dem Sitzungszimmer (you know). Der Richter nahm mit der Würde eines türkischen Kadis seinen Sitz ein, ebenso die Jury deren nichtswürdige verschmitzte und vielfachen Phisognomien nichts Gutes für beide Parteien erwarteten ließ. Von W. A. Keal, durchgeplumpter County Anwalt von Guadalupe, vertrat den Kläger Herrn Grune und in einer meisterhaften Rede legte er das Recht seines Klienten klar und deutete darauf hin, daß die Kosten in der Form von Bier, Wein oder Whisky unbedingt in dem Urtheil berücksichtigt werden müssen.

Gerade hatte er sein Gesalbader unter dem Hohlgelächter der Hölle beendet, schwupp—da hatte ihn Henry Breustedt am Arm und wisperte ihm ins Ohr, er habe zwei Hülte, und wenn er auch ihn

vertreten wolle, dann solle er einen haben. Wie der Wind drehte er sich um, und mit der Eloquenz eines Demosthenes vertrat er nun die andere Seite unter allen möglichen und unmöglichen Schmicheleien und Begrünze des Klägers. — Als das Plaidoyer beendet war, zog sich die Jury zurück nach dem „Schwarzen Wallfisch“-Saloon, um bald darauf mit der Nachricht zurückzukehren, daß sie dem Kläger den Hut, aber auch die Kosten zugesprochen habe. Ein donnerähnlicher Applaus bejegelte das Verdict und fort ging's nach Ludwig's Saloon, wo denn die ganze Bande sich „Genen“ footte. Es ist ein theurer Hut, aber es war schön!

Neue Anzeigen.

Dankagung.

Allen denen, welche unterem am 21. Dezember ruhig entschlossenen Vater, Schwiegervater und Großvater Heinrich Reuniger durch ihr Geleite zur letzten Ruhestätte die letzte Ehre und uns ihre Theilnahme bewiesen haben, sagen wir unseren besten Dank.
Neu-Braunfels, 24. Dec. 1886.
Die trauernde Familie.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche unserem geliebten Enkel und Bruder Adolph Ciband durch ihre Theilnahme an dessen Beerdigung die letzte Ehre erwiesen und uns tröstend und theilnehmend zur Seite standen, sprechen wir hierdurch unseren innig gefühlten Dank aus.
Neu-Braunfels, 25. Dec. 1886.
Die trauernden Großeltern und Geschwister.

Dankagung.

Allen denen, welche am 26. d. Mts. an der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwiegermutter Frau Caroline Hundertmark, geb. Stuewig, theilgenommen und ihr dadurch die letzte Ehre und uns ihr Beileid bezeugten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Wilhelm Hundertmark und Frau Johanne Hundertmark.

Dankagung.

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche unserer lieben Mutter und Großmutter Henriette Henne, geb. Deppen, das letzte Ehrengeleit zum Grabe gegeben haben, besonders dem Männerchor für dessen Beistand und Allen für die uns bewiesene freundlich tröstende Theilnahme an unserem Schmerze.
Neu-Braunfels, 27. Dec. 1886.
Die trauernde Familie.

Dankagung.

Allen denen, welche uns beim Begräbnisse unserer kleinen Tochter und Enkelin Ida Krause durch ihre Theilnahme zu trösten suchten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Neu-Braunfels, 28. Dec. 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmiede-Eroeffnung.

Nach dem 1. Januar 1887 werde ich die ehemalige Heinrich Goldenbagen'sche Schmiede wieder eröffnen und halte mich für Aufträge aller in mein Fach schlagenden Arbeiten empfänglich.
Gegenüber Wundertich's Saloon in der Seguinstraße.
Achtungsvoll
8,4t Johann Schwertfeger.

Zu verrenten.

8 Ader neues Land innerhalb der Stadtgrenzen.
B. E. Voelker.

30 Ader Land

zu verrenten gegenüber Vanda's Mühle. Näheres zu erfahren bei M. Vanda & Bro., Neu Braunfels. 8

Notiz.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.
8,3t P. S. Medel.

Land zu verkaufen.

Nähe Lockhart, Caldwell Co., habe ich 3 oder 4 kleine Tracts Land zu verkaufen, ungefähr 100 Ader enthaltend, halb in Kultur und halb in Pasture, reichlich Gras, Wasser und Holz. Das Land wird sehr billig unter liberalen Bedingungen verkauft.
8,3t J. M. Wells, Lockhart.

NOTICE.

The attention of the Public is called to the following ordinances now in effect in this city.
Discharging any kind of fire arms, rockets, crackers or other fire works whatever, within one mile of the Public Square unless authorized by the Mayor, not to exceed ten dollars fine.
Selling or offering for sale any rockets, crackers or other fire works, not to exceed ten dollars fine.
Any person committing any of those offences will on conviction be dealt with to the full extent provided for in these ordinances.
8,4t JOSEPH FAUST, MAYOR.

Lenzen's Halle.

Großer
Öffentlicher Ball
am Neujahrstag, den 1. Januar.

MATZDORFFS HALLE.

Öffentlicher Ball.
am Neujahrstag.
Tanzen frei!
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
C. Matzdorff.

Großer Sylvester-Ball

in Lenzen's Halle.
Gegeben vom Neu-Braunfels Liebesverein.
Nur Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt.
Achtungsvoll
Das Comite.

BALL in Thornhill.

Am 1. Januar 1887 Neujahrball.
Gute Musik, seine Getränke und Anekdoten.
S. D. Grune.

ESTRAY NOTICE.

Taken up by Wm. Ch. F. oehlich on his lands in Comal County, and estrayed before Albert Andrews, Justice of the Peace the following described animals, to wit:
One black mule, with saddle marks, about 12 hands high and about 12 years old, branded on left thigh: AE (connected).
One gray mare, about 14 hands high, about 5 years old, branded on left shoulder: IS1 on left thigh: AD (connected).
One blue pony, about 14 hands high, about 4 years old, branded on left thigh: Q on left jaws: C. Appraised at \$15.00 each.
Witness my hand and seal of Office this 16th day of December A. D. 1886.
R. BODEMANN,
County Clerk Comal Co.

Verbot.

Ich unterfage hiermit Jedermann das Jagen und Schießen in meinem Pasture ohne meine spezielle Erlaubniß.
7,6t Wm. Karbach.

Zu verkaufen

zwei gute Maulthiere. 7,3t
Näheres in der Postoffice.

Notiz.

Alle, welche Bäume von J. Eidel und W. Wipprecht gekauft haben, werden ersucht, dieselben bei W. Schmidt, Seguinstraße, abzuholen. 6,2t

Zu verrenten.

Wegen der bevorstehenden Abreise meines bisherigen Renters nach Deutschland, habe ich einen Theil meiner Farm sofort zu verrenten. Die Farm liegt am Alligator Creek in nächster Nähe des St. Geronimo-Schulhauses. Näheres zu erfahren bei J. S. Rojeien, in der Comalstadt oder auf der Farm selbst. 34,4t

Zu verkaufen.

Eine Farm von 300 Ader. 120 in Kultur, das andere in Pasture ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und einen guten Tank dabei, nebst 2 Rentebücher. Das Land stößt an Cibola und liegt 2 Meilen westlich von Neu Berlin in Begar County. Wegen Kaufbedingungen wende man sich an den Eigentümer Charles Schulz.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries

General Merchandise,

Pflügen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinerien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Bransfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das

berühmte Lone Star Bier.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
Agenten für Meille's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farm-Wagen, (Rimbl u. Staplaxen) Springwagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufende Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Abeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln.

Matragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
stets vorrätig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Etabliert 1866.

Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in

BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Wozu: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der
Alameda-Strasse an der Santa-Fel-Rahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft,



Neu Braunfels,
Texas.

John Sippel,
Agent

B. E. VOELCKER & CO.

Händler in

reinen Medicinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.



Hauptquartier für
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.



Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Bestandtheilen
aus das Sorgfältigste verfertigt.

Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Regelung der Electoralstim- men-Zählung.

Endlich ist begründete Aussicht vorhanden, daß die bisher mangelhaften und unklaren Vorschriften der Constitution über die Zählung der Electoralstimmen, welche vor zehn Jahren beinahe zum Bürgerkrieg geführt hätten, auf lange Zeit hinaus über allen Zweifel klar gestellt werden, denn das Repräsentantenhaus hat die Bill des Senates angenommen. Diese schreibt vor, daß die Electoren eines jeden Staates sich am zweiten Montag im Januar nach ihrer Erwählung versammeln sollen und daß ihre Entscheidung endgültig sein soll. Senat und Repräsentantenhaus sollen sich dann am zweiten Mittwoch im Februar versammeln, um die Electoralstimmen zu zählen. Jedem ein Protest gegen eine oder mehrere Stimmen muß schriftlich eingereicht werden, worauf beide Häuser getrennt über den Protest berathen; aber kein gebürgt beglaubigtes Electoralvotum soll beanstandet werden, wenn nur ein Bericht aus einem Staate vorliegt. Im Falle zwei oder mehr Berichte aus einem Staate eingelaufen, dann sollen nur solche gezählt werden, welche die Beglaubigung der Staatsbehörde haben. Sollte ein Staat zwei oder mehrere sich bekämpfende Regierungen haben, dann sollen nur die Stimmen gezählt werden, welche beide Häuser zusammen als die rechtmäßigen anerkennen können, oder welche die Mehrheit der Stimmen abgeben, wenn die Entscheidung kommen, so sollen die Stimmen von der Zählung ausgeschlossen werden. Da das Repräsentantenhaus die Bill unwesentlich verändert hat, so geht dieselbe wieder vor den Senat, man hofft aber, daß sie noch vor den Feiertagen Gesetz geworden sein wird.

Ein seltsames Abenteuer hatte vor Kurzem in Newcastlle, N. Y., ein dort wohlbekannter Biedermann aus dem Westen des Landes, der Abends seinen Zug verließ und nun nach dem Wirthshaus zurückkehrte, wo er Tag's über schon allenthalben Erfrischungen zu sich genommen hatte, denen er Abends noch so viele hinzusetzte, daß er endlich in höchst animirtem Zustande die Treppe hinaufstolperte, um sich zur Klube zu begeben. Unterwegs ging ihm aber die Kerze aus, und nun lachte er im Dunkeln brummend sein Schlafzimmer, das ihm von früher her noch wohlbekannt war. Endlich glaubt er, es gefunden zu haben, geht hinein, zieht sich aus und legt sich zu Bett, das er zu seinem Erstaunen schon besetzt findet. Zum bösen Spiele gute Mine machend, legt er sich, nachdem er seinem Bettgenossen vergeblich zu wecken versucht, endlich ruhig hin, findet aber seinen Schlaf-Gumpen so kalt, daß er entrüthet ausruft: „Wenich, Du bist ja kalt wie Stein, Deine Füße sind ja ein wahrer Eisberg; rüd doch ein Bißchen weiter weg!“ Da der Bettgenosse dieser freundschaftlichen Aufforderung keine Folge leistete, so warf er ihn einfach zum Bette hinaus und schlief dann bald den Schlaf des Gerechten. Am folgenden Morgen aber wurde er durch den Eintritt zweier Männer geweckt, die einen Sarg herbeibrachten, bei dessen Anblick unser Biedermann erstarrte auf der Stelle und seine unwillkommenen Gäste verblüfft anglokte, die in dem Glauben, einen Geist zu sehen, schleunigst die Flucht ergriffen. Jetzt erinnerte sich unser Westländer seines eifigen Schlaf-Gumpens, und als er zum Bette hinaus sah, sprang er rasch auf, ergriff seine Kleider und stürzte zum Hause hinaus einen nahen Eisenbahn-Bogen zu, unter welchem er Toilette machte und dann so schleunigst, als möglich, Newcastlle den Rücken kehrte.

Zwei Zweikämpfe.

Vor zwei oder drei Wochen ward an der vorliegenden Stelle die Vermuthung ausgesprochen, daß Bismard, indem er den Fürsten Alexander von Bulgarien preisgab, die Abicht gehabt haben möge, Rußland warm zu halten, oder vielmehr: es für einen etwaigen deutsch-französischen Krieg kalt zu stellen. Zugleich ward gesagt: Rußland werde auf einen solchen Handel nur unter der Bedingung eingegangen sein, daß, wenn es mit Oesterreich losgehe, Deutschland sich daran nicht emmische.

Die in den letzten Tagen eingetroffenen Kabelnachrichten erscheinen als eine vollständige Bestätigung dieser Vermuthung. Sie gehen alle darauf hinaus, daß Rußland Willens ist, Deutschland und Frankreich mit einander ihre Kräfte erproben zu lassen, ohne sich darein zu mischen—vorausgesetzt, daß es freie Hand gegen Oesterreich erhält. Das vielgeriesene Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich würde seiner solchen Auflösung der europäischen „Krisis“ in zwei Zweikämpfe nicht im Wege stehen. Denn es verpflichtet jeden von beiden Theilen nur dazu, dem andern dann Hülfe zu leisten, wenn er zu gleicher Zeit von zwei Mächten angegriffen wird. Wird Oesterreich nur von Rußland angepackt, so hat es eben so wenig

Hülfe von Deutschland zu beanspruchen, wie Deutschland, wenn es nur mit Frankreich in Krieg geräth, Hülfe von Oesterreich.

Nun, zwei einzelne Kriege anstatt eines allgemeinen europäischen Krieges:—und hier kann es schon recht sein. Besonders wenn man sich vorstellt, daß das Ergebniß einerseits eine Niederlage Frankreichs und andererseits eine Herrübernahme Oesterreichs sein würde. Denn in diesem Falle würde Alles, was an und in Oesterreich deutsch ist, naturgemäß dem deutschen Reiche zufallen. Und was die Herren Tschechen betrifft, so würden die nicht das Vergnügen haben, unter russische Krone zu kommen, sondern sich der preussischen Fuchtel unterwerfen müssen, die ihnen ihre Nichtwürdigkeiten gegen das Deutschtum wohl austreiben würde.

Alwine Reynolds Künstlerfahrt in Texas. (Aus dem New Yorker Figaro)

Alwine Reynolds, die lustige Soubrette hatte sich verleiten lassen, einen Gastspielvertrag der weniger berühmten wie berühmten Direktorin „Volkenstein-Kühn-Goldschmidt“, die angeblich in Texas haust, anzunehmen und wie gründlich sie dabei hineingefallen, das ist in einem Briefe zu lesen, den die Künstlerin, die wenigstens trotzdem und alledem ihren guten Humor noch nicht verloren hat, an einen der Medaillone des Cleveland „Wächter am Erie“ gerichtet hat und den wir hier auszugsweise zum Ausdruck bringen:
St. Antonio, 7. Dez. 1886.

Sehr geehrter Herr!

Schon wieder etwas von der verfluchten Firma Wolkenbruch und Gistschmidt. Es kam mir hier durch einen Cleveland'schen Herren Ihre Zeitung in die Hände, wo Sie dem Cleveland'schen Publikum die lockeren Wägel in Erwähnung bringen, und auch dabei mein Persönlichkeit verwunderlich nennen. Eigentlich ist es auch lächerlich von mir, trotz des Vorangegangenen, in diesen Leimtiegel zu treten, und das bin ich ganz gründlich. Aber ich habe meinen Fuß noch aus dem gefährlichen Stoff gezogen, so lange er noch warm war. Daß ich unter Vorpiegelung von großartigen Geschichten hierher gelockt worden bin, können Sie sich denken. Wenn ich auch davon kaum die Hälfte erwartete, eine so unbeschreibliche Enttäuschung hatte ich mir aber doch im Traum nicht vorgestellt. Außer Wolkenbruch und Kühn kein Schauspieler zu meiner Unterstützung. Ein bühnenkranker Farmer Namens Koch hatte das Geld zu meiner Reise hergepumpt, reiste als Gläubiger mit und „gaultete“ auch. — Der gute Mann war aus Sachsen und schon bedeutend über das Schwabenalter hinaus. Goldschmidt holte mich am Bahnhof ab. Schon am anderen Tage ging es 35 Meilen per Wagen auf entsetzlichen Wegen nach der Farm, wo sich das Kleeblatt bei dem braven Farmer festgeankert hatte und in guter Ruhe darauf wartete, der armen Reynolds das Fell etwas über die Ohren zu ziehen. Meine Stude mußte ich auch hergeben, denn das Managerpaar hatte nichts wie das Leben, einige Kleider und die sogenannte Würde, mit welcher sie mich einschüchtern und mein Sträuben zu verhindern suchten.

Es blieb mir für den Anfang nun wirklich nichts anderes übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen, bis zum 20. Novbr., wo wir wieder in St. Antonio eintreffen sollten. Bis dahin war ich von jeder Bahnverbindung ausgeschlossen. Von meinem Landsmann, dem Farmer, konnte ich auch keinen Schutz erwarten, da er nur sein Interesse im Auge hatte. Der arme Gemeierte! Nachdem Stude, die ich zufällig bei mir hatte, einwirkend waren, ging es auf entsetzlichen Wegen per schlechten Wagen in die Berge. Was in den Nestern dem Publikum zugemutet wurde, läßt sich nicht beschreiben. Noch im späten Alter werde ich an diese Fahrt denken. Ob Ruß! zu haben war oder nicht, ob Wolkenstein zum Weinen kam, war und doch außer an steifen Gliedern auch an einer steifen Zunge litt, die Kühn als komische Alte naive Sprünge machte — das war Alles egal.

Da von mir große Heilame gemacht wurde, trug ich allein meine Haut zu Markte und mußte selbstverständlich schließlich für alle Sünden, welche die Drillinger unter meiner Flagge verbrachten, verantwortlich gemacht werden. In meinem ganzen Leben bin ich mir nicht so dumm vorgekommen! Warum wollte ich auch das vielgeriesene Texas sehen! Ich war manchmal so verzweifelt, daß ich aus dem Wagen springen wollte. Aber was half mir alles Toben gegen diese abgestumpfte Gauerbrut. Ich mußte ausharren bis St. Antonio, sonst wäre ich ja mit meinen Sachen mitten in der Wildniß sitzen geblieben. Hier kamen wir gar nicht zum Spielen; der Theater-Eigenthümer, seine Leute

vom vorigen Jahre kennend, verlangte die hohe Rieche für's Theater im Voraus, welche selbstverständlich nicht angetrieben werden konnte. Da auch ich meine energisch verlangte Gage nicht bekam, hatte ich die schönste Gelegenheit, mich los zu machen, mußte aber doch den Schuh und Rath eines Advokaten zu Hilfe nehmen, da man mich mit Drohungen gewaltfam zur Weiterreise zwingen wollte. Jetzt sind sie weitergezogen und haben erst armes, von allen Mitteln entblößtes Oesterreich mitgenommen. Die Frau sieht alle Tage ihrer Niederkunft entgegen. Beide waren noch nie auf der Bühne.

Malaria! The very mention of it is a nightmare! Whoever has suffered from this blighting disease knows what a dread scourge it is, and how it seems almost impossible to eradicate it from the system. SMITH'S BILE BEANS will most surely destroy the germs of Malaria, and afford permanent relief. Dose: one bean, 25 cents per bottle. For sale by all druggists and dealers in medicine, or sent postpaid on receipt of price, to any part of the country.

Ed. Haegelin, Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

E. Gruene jr.

San Antonio-Strasse.
Händler in
Jagdgewehren, Pistolen,
Scheibbüchsen, Pulver und Schrot
Blei, Patronen, Apparate zum
Wiederladen von Büchsen und
Jagdgewehren. Groce-
ries, Eisenwaaren,
Hüte, Schuhe und Stiefel,
sowie Herren- und Knaben-Anzüge.
Buggies und Spring Wagen von allen
Größen fortwährend an Hand.
Kleiner Händler der be-
rühmten Buford Black
Land Plows, Cultivators und admi-
rable Double Shovels.

A. Homann

im früheren
Du Menil's Store,

Hält stets die größte
Auswahl
an
Sätteln,
Geschirren,
Zäumen,
Beutchen,
Rummerten,
ebenfalls

Harness Soap,
Harness Oil
Harness
Dressing,
Buggy Top
Dressing.

Fliegarbeit prompt und gut
gemacht.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe ge-
legen, mit seiner reizenden Aussicht auf
die gegenüber liegende freundliche Stadt
Neu Braunfels empfiehlt sich als

Bergnügungs-Platz.
Die Bar enthält eine Auswahl ein-
heimischer sowie importirter Getränke
und Cigarren.

Ein schmacher Zmbiß ist
jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste
werden aufmerksame Bedienung daselbst
finden. Bei freundlichem Wetter jeden Sonn-
tag Nachmittags

Musik.

Eintritt frei
Herr D. Preiß wird an
solchen Tagen den Omnibus von Neu-
Braunfels aus hin- und zurücklaufen
lassen.

J. Wehlich.

Dr. August Koening's HAMBURGER TROPFEN gegen Magenleiden.

Kennzeichnende Resultate.

Ein reicher Lohn für das Alter.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Der Herr August Koening, ein alter Mann, der sich durch seine Tugend und seine Wissenschaften in der Welt einen Namen gemacht hat, hat seine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Tropfen wieder hergestellt.

San Antonio, Tex.,

Deutschland in Gefahr.

(Aus der „Kölnischen Zeitung“)

Wenn vor zwanzig Jahren noch jeder als Thor betrachtet wurde, der von der sogenannten konservativen Bewegung mit Sorge sprach, so lautet jetzt auf ganz Europa der schwere Druck eines von Osten heranziehenden Kampfes, der die Ereignisse der Völkerveränderung der Phantasie nahe rückt. Und wie vor bald hundert Jahren richtete sich gleichzeitig die Spannung Europas auf den weltlichen Heerd der zerstörenden Revolutionen, die mit allen ihren zweifelhaften Erfolgen die Freiheit und Zivilisation doch über die damals lebenden Menschen unangenehm und schmerzhaft gebracht haben.

Es liegt etwas unendlich Tragisches in diesem immer weiteren Volksstrome ergreifenden Ahnen von Weltfrieden, in denen um Zeit und Nichtsein ganzer Nationen die Würfel fallen sollen. Und doch kann gerade der deutsche, um kein Volk und Vaterland sorgende Soldat das Anwachsen jener düsteren Gedanken in Deutschland nur als heilsam begrüßen, weil vielleicht allein auf diesem Wege die Nation zur Klarheit über ihre Lage und ihre Zukunft gelangen wird. In Wahrheit kann der Ernst der Gegenwart vom deutschen Volk nicht genug empfunden werden. Die Gefahren, wie sie von Osten und Westen seine Nationalität bedrohen, sind nicht leicht zu überschätzen. Der Zustand der Dinge an den Grenzen gegen die slavischen Länder ist allwählich durch sehr deutliche Erfahrungen dem Deutschen bekannt geworden. Die vordringende Annäherung und Brutalität der ins Herz Deutschlands vordringenden energievollsten Slavenrasse, der Czechen, Kloyt an die Thore Dresdens und hat die bis zu kurzen besonders particularistisch denkenden und preußenhaften Sachen zu den wärmsten Vertretern des allgemeinen deutschen Stammesbewusstseins gemacht. Der dem Rettungswerke des deutschen Volkstums in seinen alten Kulturländern gewidmete Deutsche Schulverein zählt nicht weniger als hunderttausend Mitglieder. Die sich steigenden Grenzpländereien und dreifachen Anstrengungen auf der russisch-deutschen Grenze enthalten oft Reime zu schweren Verwicklungen, die nur von positiver Besonnenheit und deutscher Langsamkeit beigelegt werden.

Noch drohender aber steht die Sache an der Westgrenze Deutschlands. Es gilt nur mehr als Frage einer noch Jahren oder Jahrzehnten zu messenden Zeit, wann der alte Kampf wieder aufgenommen werden muß. Ueber die Stimmung der französischen Nation in ihren leitenden, auch die Nichtleitenden und das friedlicher denkende Volk der Provinzen mit sich fortireisenden Kreisen gelangen genug Zeichen über die deutsche Grenze, um die tatsächliche Gefahr eines Krieges nahe zu legen. Aber wahrscheinlich ist man in Deutschland noch immer nicht klar genug über die ganze Wahrheit. Wer Gelegenheit gehabt hat, unter der französischen Bevölkerung selbst Eindrücke zu sammeln, wird aus dem wahrgenommenen furchtbaren Lebensernte der französischen Nation noch weitergehende Schlüsse ziehen müssen. Ueber das Maß des von diesem feinfühlenden und stolzen Volke empfundenen Schmerzes ob seiner Niederlagen im letzten Kriege läßt sich aus der Ferne kaum eine Vorstellung gewinnen. Der Widerspruch seines aus zahllosen großartigen Denkmälern und einer zweitausendjährigen ruhmvollen Geschichte schöpfenden berechtigten Selbstbewusstseins mit dem ihm täglich entgegenstehenden furchtbaren Erinnerungen seines Sturzes und der täglich gestiegenen Thatsache des politischen und materiellen Wachstums seines Feindes hat dem französischen Herzen das Leben zu einem großen Theile innerlich zerstört und die allberühmte nationale Heiterkeit in eine Bitterkeit umgewandelt, die ihm den Werth des nationalen wie des individuellen Daseins fragwürdig erscheinen läßt. Dies Gefühl mag als krankhafte Reizbarkeit betrachtet werden, es besteht als Thatsache. Man muß es hören, um es zu glauben, wie sich in dieser Vorlesungswelt die Dinge verrücken. Dem Franzosen erscheint sein nationales Leben entehrt, seine Geschichte in den Augen der Fremden rückwärts zu nichte gemacht, alle früher mit Stolz betrachteten Leistungen von dem Zweifel in Frage gestellt. Dabei hat er das lebhafteste Gefühl seiner Kraft, die dauernde, ja erhöhte Anerkennung seiner großen Begabung, seiner ausgezeichneten geistigen und materiellen Erzeugnisse, seiner Führung auf vielen Gebieten und mehr als je die Bewunderung seiner Sprache und Literatur von seinen des Auslandes, vor allem — oft in würdevoller Weise — von seinen Feinden, der ihn mit äußerster Waffengewalt niedergeworfen hat.

So sehr die Möglichkeit festgehalten werden muß und namentlich von der deutschen Diplomatie festgehalten werden ist, diese nervöse Empfindlichkeit

durch Schonung zu überwinden und ein freundliches Verhältnis herzustellen, so erscheint die Wahrscheinlichkeit sehr gering, ohne einen neuen Waffengang die Ueberzeugung in Frankreich zu begründen, daß der deutsche Erfolg aus tiefen Ursachen erwachsen ist. Der nachhaltigste Grund für tödtliche Feindschaft der materiellen Interessentheit, die der idealen nationalen Feindschaft einen dauernden Nährboden. Der steigende Wettbewerb Deutschlands auf dem Gebiete der gewerblichen Arbeit und des Handels trifft zufällig zusammen mit der inneren Krise, welche, wie alle Länder, so besonders auch das französische Erwerbsleben durch sinkende Waarenpreise, fallende Rente und capitalstarke Konkurrenz schädigt. Dazu kommen die zahllosen inneren Konflikte politischer, religiöser, sozialer Art, die drängenden Zeitaufgaben, welche in ihrer verwirrenden Fülle den klaren französischen Geist ebenso zu beunruhigen, wie den geistigen Lebensgenuss zu gefährden drohen. So ergibt sich aus einem Zusammenwirken zahlreicher getrennter Einwirkungen eine Summe von Gefahr, welche nur eines Bewußt oder unbewußt eintretenden Einflusses bedarf, um mit furchtbarem Gewalt auszubringen. Der mit innerer Drange nach Lösung der Spannungsfrage, in seinem Selbstbewußtsein und seiner besonderen Schwäche, der Eitelkeit, gekränkte Nationalgeist, die Noth der Zeit, die Bedrängniß jedes Einzelnen werden in jeder Stunde nach einer That verlangen, die ebenso viele klare Ziele, wie bewußtlose Verwirrung umfaßt. Alles, was an Maß, an allgemeiner und besonderer Schmerz, an persönlicher Kränkung, an hoffnungsloser Existenz, an geistigen, moralischem und materiellem Banterott sich innerhalb dieser leidenschaftlichen Nation, in dem theilweise zurückgehenden Landescentrum Paris, in den großen Städten, dem Proletariat, dem schwerer kämpfenden Landvolk aufgehäuft hat, wird in einem Strahle sich gegen ein körperliches Ziel ergießen, dessen Beförderung zugleich materielle Erleichterung und feilliche Beugung verpricht.

Es ist nützlich, wenn die deutsche Phantasie durch die nüchternste Betrachtung der Zeitverhältnisse sich einmal die ganze Größe der dem Vaterlande drohenden Gefahr anschaulich macht. Die gegenwärtige deutsche Bewusstseinslage sollte sich mit Ernst einmal die Lage eines besiegten Volkes vorstellen. Ein solches Verhängnis würde über Deutschland eine trostlose Gegenwart bringen, welche mit keiner Zukunft mehr zu rechnen hätte. Das Vorgehen der russischen Macht in den Donauländern kann ein Bild geben von dem, was ein besiegtes Deutschland von dort zu erwarten hat. Die von allen Plänen und Straßen, von den Mauern der Häuser in Paris und den Blättern der Geschichte Frankreichs predigenden Nachrichten des französischen Charakters, seine Last an der Beförderung fremden Lebens und die Trunkenheit fanatischer Ideen mag das Maß des Unglücks andeuten, das eine französische Uebernahme über unser Volk bringen würde.

Jeder Einzelne sollte an seinen Antheil in diesem allgemeinen Sturze denken. Jedes Arbeits- und Reizemkommen würde mit einem tödtlichen Schlag getroffen. Industrie, Gewerbe, Handel würden zunächst vernichtet, preussische und deutsche Comitats, die communalen Rentenmittel, die Hypotheken würden zinslos bleiben, die Gehälter, die Löhne ausbleiben, die Landwirtschaft in der tiefsten Verfall gerathen. Ein sprechendes Bild solcher Zeiten gibt die genauere Geschichte der deutschen Niederlagen am Anfang dieses Jahrhunderts. Die Lage der Deutschen wäre mit der des besiegten Frankreichs von 1870 gar nicht zu vergleichen. Deutschland ist ein Land ohne Reserven. Die verhältnismäßige Unruhmbarkeit seines Bodens, seine Volksdichtigkeit, sein Kindererwerb bringen es mit sich, daß hier weniger Vermögen aufgehäuft und dies auf mehr Köpfe vertheilt sind, als anderswo. Trotz der großartigen materiellen Entwicklung lebt thätig die deutsche Nation bis auf eine bevorzugte Minderheit von der Hand in den Mund. Man denke die mit unvergleichlichem Fleiß ausgeschöpften Quellen des Einkommens aus täglicher Industrie und Gewerksarbeit, aus Befolgungen und den bescheidenen Zinserträgen nur während der Zeit einer feindlichen Besetzung verstopft, so hat man ein Bild von Glend, das mit Kriegsschäden, Kriegslosten und dem um Beitrag und Zins vielfach verdoppelten Rückersatzung des Millardentheils nicht noch schwarzer gezeichnet zu werden braucht.

Das schöne Beispiel der New-Yorker Damen, welche ihre Hülle im Theater abnahmen, hat in „Columbia-Theater“ zu Chicago bereits Nachahmung gefunden.

Ayer's Pills

Sind rein pflanzlich in ihrer Zusammenstellung, und von gränblicher Wirkung. Sie schwächen die Leber nicht durch übermäßige Anstrengung, und rufen durch ihre Wirkung keine Reizbarkeit hervor. Die Bedeutung dieser Pillen in der Art, wie sie Magen, Leber und Gedärme zur gehörigen Verrichtung ihrer Funktionen anregen, kann nicht überhöhet werden. Sie

Geben Appetit,

und stellen die geschwächte Gesundheit wieder her.

„Vor Jahre lang litt ich an Magen-schwäche, und biemiem konnte ich wenig oder gar keine Nahrung zu mir nehmen. Da fing ich an Ayer's Pills einzunehmen, wobei ich getragene Ditt beobachtete, und war bald vollständig geheilt.“

Thomas D. Jenkins, Provincetown, Mass.

„Ueber ein Jahr litt ich an einem Leber- und Magen-Weh, und fand keine Besserung bis ich anfang Ayer's Pills zu nehmen. Zwei Schwelchen davon machten meine Leber gesund, und ich kann jetzt ohne nachtheilige Folgen essen.“

A. J. Jones, Bucksport, Me.

Ayer's Pills,

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Dr. W. M. Nye,

Zahnarzt,

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Dr. Th. Kösters Haus bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

51, 3m

Fred. Cooke, Leroy, G. Demann,

Thos. B. Franklin.

Cooke, Denman & Franklin.

Attorneys at Law

San Antonio, Texas.

Have complete abstract of land titles of Bexar district in office.

Farm-Verkauf.

Eine der besten Farmen in Comal County, in der Nähe der Stadt, nicht ganz 100 Acres enthaltend, ist unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres in unrer Office.

Wm. Fischer,

Schneidermeister.

West-San Antonio-Strasse, gegenüber

Mie. Holz.

Einrichtungsgegenstände von Tisch und Bett

gemäß den neuesten Modellen und in

besten Material nach amerikanischer Methode

zu billigen Preisen angefertigt.

Preisverzeichniss und gute Arbeit garantirt.

Billiard-Halle und Saloon

von

H. Streuer

wird am 1ten August nach der Ecke der Seguin Strasse und des Marktes verlegt

Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

Die besten Cigarren und Liqueure stets vorrätzig.

NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- & Geschirrfabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauch-

ten Eisenwaaren.

309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, lustige und geräumige Zimmer, mäßige Preise

vorzügllicher Tisch verfort mit allem,

was der Markt bietet.

Fremdliche Bedienung.

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die

erfreulichste Aufnahme.

JOSEPH BENOIT

Fabrikant von

Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.

Händler in Koch- und Heiz-Ofen. Dachrinnen und Blechdach werden billig

und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebtesten

Granit-Kochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Wäschringen

Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.

Besonders aufmerksam mache ich auf die neu ermgfügten

Superior-Koch-Ofen,

die besten im Markte zu erndrigten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch!

Neuer Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seefah in der San Antonio-Strasse einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätzig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Achtungsvoll

Louis Seefah.

A. Lohse,

Edel-Wein- und Sekt-Strasse, nahe der Mühl-

straße, San Antonio.

Bier-Saloon

Die feinsten Getränke, das köstliche

Bier und der beste Schnap.

Man überzeuge sich selbst. Besondere

Zorgfalt wird auf das Bier verwandt

Prompte Bedienung.

FAVORITE SALOON

von

Adam Seidemann in Seguin.

Gegenüber dem Courthouse.

Elegante Einrichtung. Billard-

Galle. Wein, Bier, Liqueure

und Cigarren.

4

BALTIC LINIE

Hamburg America.

Postdampfschiff-Reisen-Ges.

Neue, billige und bequeme Reute nach und

von allen Orten in

Brandenburg, Pommern, Preußen, Polen,

Schlesien, Sagen, Dänemark, Bohmen,

Ungarn, Rußland, Italien, Dänemark,

Schweden und Norwegen.

STETTIN.

Man wende sich an

C. B. Richard & Co.,

No. 61 Broadway,

New York.

Washington, Baltimore,

Chicago, Ill.

Ernst Scherff, Non-Braunfels, Tex.

Clemens & Janitz, Non-Braunfels

Texas.

St. Jakob's Oel

Gegen Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Gelenks- und Muskelschmerzen, Entzündungen, Sehstörungen, Schindeln, Kopfschmerzen, Migräne, Brannbunden.

Preis 1/2 Dolar für ein Quartchen zu haben.

THE CHARLES A. VOGLER CO., BALTIMORE, MD.

Home Industry

Marmorarbeit. Marblwork.

Der Asterichhaute macht dem geehrten

Publikum die Anzeige, daß er irgend welche

Sorten von Marmorarbeit, von allerfeinsten

italienischen und Belg. Marmor, Vermont-

Marmor stets an Hand hat, welche er zu den

billigsten Preisen verkaufen wird.

Indischen in allen Sprachen werden

ausgeführt und für jede Arbeit wird garantirt.

Kommt und überzeugt Euch selbst!!!

Workshop in Mill Street near the Inter

national Railroad.

Chas. Müller.

Ranch zu verkaufen.

700 Acker unter Fenz, großes Wohn-

haus von 6 Zimmern, Gallerie, alle nö-

thigen Gebäude und gutes anreichende

Wasser, 100 Acker in Cultur und zwei

gute Pastures von je 100 und 500 Acker,

fließendes Wasser in Pasture; 21 Meilen

nordöstlich von Government Hill an

der New Braunfels Road. Es sind 2

Cottongins am Wege, getrieben durch

eine 20 Pferdekraft Maschine. Im

Ganzen oder nach Wunsch geteilt zu

verkaufen. Es ist die weitaus beste

Ranch am Salado Creek, vollanz Wasser

und Holz etc. Man erlundeige sich auf

der Ranch oder schreibe um Bedingungen

und Einzelheiten an

4,2mo S. Rappleton,

San Antonio, Tex.

St. Johns Bottling Works.

John Sippel, Eigentümer.

San Antonio Strasse, Non Braunfels.

Anteuser-Büch St. Louis Lager Bier

\$2.50 per Fass.

Geuajo Flaschen Bier in ganzen und

halben Flaschen.

Soda und Mineral Wasser Anstalt

in Verbindung mit dem Geschäft.

Fergensoll und traugis

Es ist mander Name in die Zukunft, weil

er jeder Nützlich

General John A. Logan.

Mit General Logan, der am Sonntag in Washington nach kurzem Krankenlager gestorben, ist wieder ein Mann dahin geschieden, der seit vielen Jahren im Vordergrund unseres politischen Lebens stand und regelmäßig unter den Bewerbern um die republikanische Präsidentschaftsnominationsfigurirte. Präsident der Ver. Staaten zu werden, war das hohe Ziel, welches er sich gesteckt hatte und nach dem er mit einer Beharrlichkeit und Energie strebte, die überhaupt als seine hervorragende und vielleicht auch beste Charaktereigenschaft bezeichnet werden darf. General Logan war ein "self-made man", ein tapferer Soldat und ein gewandter Politiker — aber eine unparteiische Geschichtsschreibung wird ihn nicht unter die bedeutenden Staatsmänner seiner Zeit zählen. Auch die Richtung, die er innerhalb der republikanischen Partei vertrat, war nicht der Art, daß wir seinen Tod als einen großen Verlust für diese bezeichnen können. Im Bundes Senat zeigte er sich wiederholt als entschiedener Inflationist, mit der Civildienstreform konnte er sich nie von seinen befreundeten.

Während er sich z. B. von Anfang an als einer der entschiedensten Gegner des die Chineseneinwanderung beschränkenden Gesetzes erwies, nahm er in 1884 durchaus keinen Anstand, mit der Vizepräsidenten-Nominations auch die Antichinesen-Planke der republikanischen Plattform zu acceptiren. Wenn er „troß alledem“ — namentlich unter den alten Veteranen — eine gewisse Popularität besaß, so verdankte er das theils seiner militärischen Vergangenheit, theils seinem Eintreten für alle möglichen und unmöglichen Pensionsobjekte, und vielleicht nicht zum kleinsten Theile seiner klugen und unermüdlich thätigen Frau.

General John Alexander Logan oder „Blad John Logan“, wie ihn seine Kameraden zu nennen liebten, wurde am 9ten Febr. 1826 in Jackson County, Ill., geboren. Er diente im mexikanischen Kriege als Adjutant des 1. Ill. Inf. Regiments, studirte Jurisprudenz bei seinem Onkel A. M. Jenkins und auf der Universität in Louisville, wurde 1852 zur Rechtspraxis zugelassen und etablierte sich sofort als Advokat. Er wurde 1852 als Districtanwalt des 3. Gerichtsbezirks von Ill. erwählt und war Mitglied der Staats-Legislatur von 1852 bis 1856; 1859 als Douglas-Demokrat in den Congress gewählt, verblieb er darin bis 1861, als er resignirte, um in die Union-Armee einzutreten. Er erhielt sein Patent als Oberst des 31. Illinois-Volontärregiments, zeichnete sich bei Belmont, Donaldson, Pittsburg, Lagging, Vicksburg, Chattanooga, Atlanta und als Commandeur der Armee von Tennessee aus. In 1862 wurde er zum Brigadegeneral und 1863 zum Generalmajor befördert. Er leitete 1865 den ihm von Präsident Johnston angebotenen Gefandtschaftsposten in Mexico ab, war ein Delegat zur nationalen Selbstconvention in Pittsburg 1866, war in zwei Terminen, 1867 bis 1871, Nationalabgeordneter von Illinois und wurde alsdann in seinem Heimatstaate in den Bundes Senat gewählt, in welchem er bis 1877 verblieb, als er von David Davis geschlagen wurde. Im Jahre 1879 wurde er wieder als Bundes Senator erwählt. In 1884 nominirte die republikanische Partei ihn zu ihrem Candidaten für die Vizepräsidentschaft, und nachdem er als solcher geschlagen worden war, gelang es ihm mit vieler Mühe zum dritten Male in den Bundes Senat gewählt zu werden, der jetzt in ihm eines seiner angesehensten Mitglieder verloren hat.

Washington, 26. Dec. Senator J. A. Logan starb heute Nachmittag um 3 Minuten vor 3 Uhr. Sein Tod, welcher fürchterlich plötzlich für seine Familie und Freunde eintrat, wurde von seinen Aerzten schon seit einigen Tagen erwartet. Seit Mitternacht wurde sein Puls immer schwächer, und heute Morgen um 4 Uhr war sein Zustand derart, daß sein sofortiger Tod befürchtet wurde. Später erholte er sich wieder etwas, und bei der Consultation, welche heute Vormittag um 9 Uhr gehalten wurde, war sein Zustand wieder etwas kräftiger, jedoch gab sein allgemeiner Zustand keine Hoffnung auf Genesung. Nach der Consultation wurde Dr. Hamilton, welcher während der Nacht bei dem Patienten gewacht hatte, von Dr. Barter abgelöst, und letzterer blieb beständig bei dem Kranken, bis der Tod eintrat. Um halb 2 Uhr hielten die Aerzte abermals eine Consultation und gewannen die Ueberzeugung, daß der Senator Logan nur noch wenige Stunden zu leben habe. Um 2 Uhr erholte sich Patient soweit, daß er seine Gattin erkennen konnte, welche während seiner ganzen Krankheit Tag und Nacht an seinem Bette war. Als sie zu ihm sprach, blickte er ihr ins Gesicht, und alle Anwesenden sahen, daß er sie er-

kannte. Dies war das letzte Zeichen von Bewußtsein. Bald darauf schloß er müde die Augen und verfiel wieder in einen lethargischen Schlaf, aus welchem er nicht mehr erwachte.

Notiz!

Da ich wegen Mangel an Raum gezwungen bin zu bauen, und man nicht ohne Geld bauen kann, so möchte ich alle diejenigen die mit mir in Rechnung stehen bitten, dieselben in kürzester Zeit zu bezahlen.
Achtungsvollst
E. Gruene jr.

Gebrüder Joske.

SAN ANTONIO, . . . TEXAS.
Haben die größte Auswahl

Winterwaaren

in der Stadt.
Herren-Anzüge zu \$10, \$12.50 und \$15
Uebersichter zu \$5, \$7.50, \$10, \$12 und \$15, sehr schön.
Feine Herren-Anzüge, gut und modern gemacht.
In Knaben-Anzügen halten wir große Auswahl. Die Waaren zeichnen sich durch Schönheit und Billigkeit aus.
Knaben-Röcke, Uebersichter.
Jungen-Anzüge für Knaben von drei bis 10 Jahren.
Unser Hutlager ist jetzt vollständig.
Knabenhüte für 50 und 75 Cts.
Unser Schuhlager ist großartig und wird dort zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.
Unser Vorrath an Leinen, Spitzen, Knöpfe etc. ist geradezu großartig.
Damen- und Kindermäntel, sowie Jerseys in schönster Auswahl.

Joske Bros.

An Ordinance

regulating the driving of loose stock through the City of New Braunfels.
Section 1st. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that it shall be unlawful for any person to drive loose stock through San Antonio or Seguin streets within the city of New Braunfels, except such stock is driven to the depot of the International & Great Northern Railroad Company within the city for the purpose of being transported by said Company; and provided that between the hours of ten p. m. and six a. m. loose stock may be driven through any of the streets of the city.
Section 2nd. That any person violating this ordinance shall on conviction thereof be fined in a sum of not less than five nor more than twenty five Dollars.
Section 3rd. That this Ordinance take effect and be in force from and after its passage.
Approved
JOSEPH PAUST
MAYOR.
I hereby certify that this is a true & correct copy of an Ordinance passed & approved December 4th A. D. 1886.
A. HOMANN
City Secretary.

An Ordinance

to prohibit the carrying of deadly weapons within the city of New Braunfels.
Section 1st. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels, that if any person in the City of New Braunfels shall carry on or about his person, saddle, or in his saddlebags any pistol, dirk, dagger, slung-shot, swordcane, spear, brass-knuckles, bowie-knife or any other kind of knife manufactured or sold for purposes of offense or defense, he shall be punished by fine of not less than twenty five nor more than one hundred dollars.
Section 2nd. That this ordinance take effect and be in force from and after its passage.
Approved
JOSEPH PAUST
MAYOR.
I hereby certify that this is a true & correct copy of an Ordinance passed & approved December 4th A. D. 1886.
A. HOMANN
City Secretary.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Aclern, 50 Acler in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 24f

Aufforderung.

Alle Schuldner der Firma M. Landa & Bro. werden hiermit aufgefordert, bis zum 1. Januar ihre Rechnung durch Note oder anderweitig zu decken.
M. Landa & Bro.

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier,
4) Seguin-Strasse,
bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden ächten Gold- und Silberwaaren amerikanischen und deutschen Fabrikats, plattirten Schmuckstücken, amerikanischen und schweizer Taschenuhren, Wand- und Federuhren, Ketten, Brillen, Mund- u. Ziehharmonikas etc. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Acler, 25 Acler Wald mit dicker Ulmen- und Pecanbeständen; das Uebrige in urbanem Zustande. Näheres bei 47,3m den Erben.

Baumwollensaamen.

Den höchsten Preis für Baumwollensaamen bezahlt H. D. Gruene in Thorn Hill abzuliefern. Säde und Garn wird geliefert.

Oscar Kramer

Davenport.

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store notwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

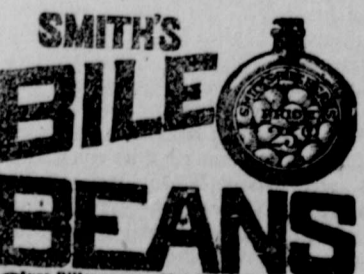
Buggies
Ambulances
und Reitpferde
stets an Hand. Liberale Preise.
B PREISS.

NORMAN HORSES



For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T. DILLON BROS., NORMAL, McLean Co., ILLS. BRANCH OFFICE ALBANY, Shauckelford Co., TEXAS.

Man abonnire auf die „St. Louis Tribune“.
Die einzige deutsche Abendzeitung mit Sonntag Morgen-Ausgabe wöchentlich vom Mississippi-Fluß.
Erhältlich jeden Nachmittag und Sonntag Morgen (sowie auch als Wochenblatt).
Die einzige deutsche Zeitung im Westen, welche Original-Abbildungen bringt.
Abonnement-Bedingungen
Für auswärtige Leser postfrei per Post versandt bei Erzahlungsfrist:
Zugblatt und Sonntagblatt per Jahr..... \$8.00
Zugblatt ohne Sonntagblatt per Jahr..... 6.00
Sonntagblatt per Jahr..... 2.00
Wochenblatt ohne Sonntagblatt, nach Europa 3.00
Zahlreiche Agenten verlangen und liberaler Rabatt bewilligt. — Näheres-Preise werden mitgetheilt. Kein Stück ein Probeblatt schicken und schreibt an die
ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
Otto Hilbert, Präsident.
ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
313 Schmitz Str., gegenüber d. Säulengang der Börse.
Lieferanten deutscher Stereotyp-Platten.



SMITH'S BILE BEANS
Cure Biliousness; Sick Headache in 4 hours. One dose relieves Neuralgia. They cure and prevent Chills & Fever, Sour Stomach & Bad Breath. Clear the Skin, Tone the Nerves, and give Life and Vigor to the system. Dose: ONE BEAN. Try them once and you will never be without them. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address.
J. F. SMITH & CO.,
Manufacturers and Sole Props., ST. LOUIS, MO.

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln, Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.
D. H. Deutsch's Bandwurmmittel.
Schwarze Magentropfen, Haarwuchsbeförderungstinctur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

JOHN SERDINKO

Photographist.
Seguinstraße. Neu-Braunfels
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent daher niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver. Staaten von Amerika abgenommen.
A. Serdinko.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler.
Atelier bei J. Sippels Eishaus.
Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren-Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantiert.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15—\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
sohnhaft zwischen Fracht- u. Passagierdepot 20 3.

Wm. Schmidt,

Seguinstraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthtschaften.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.
Agent für Walter A. Wood's weltberühmte
Ernte- und Mäh-Maschinen.
Schmir, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Vignette, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Kemp's Faß-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21



WESTERN WORLD
F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str.
BRYAN BROWN SHOE CO'S
CELEBRATED
BOOTS AND SHOES
OWN SHOP-MADE and WARRANTED.
Look for their Name on Bottom or Lining. These goods are made in St. Louis, and are far superior to Eastern work.
—SEE THE—
BLUE RIBBON SCHOOL SHOE

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; denn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio, Telephone No. 388.
GartenSchlauch (2) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eiserne Wasserrohre 5—10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu halben Preise von Badsteinen und besser. Wasserpumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracts für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nothfrist. 37

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.
Segeln jeden Sonnabend — zwischen —
New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.
Spätjahrs- und Winter-Preise.
Salon von \$60 bis 75, Rundreise \$110 bis 125. 2 Kajüte \$46, vorwärts, Rückreise. Zwischenreise-Schiffahrt zu niedrigen Preisen.
Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 53 Broadway, New York.
Agenten in Neu Braunfels, Texas: Ernst Scherr, Clemens & Hausf. 37

N. G. TRAVIS,

San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Livery Stable.)
Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.
billiger und besser
als irgend wo sonst.
Die Office von N. Franke und D. Sutz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzwerk-lage. 32. 11

hätte...
Zahr...
Der...
Wilhelm...
das Aus...
Stand...
zu unter...
In W...
Feier d...
schen Ka...
In de...
zu de...
weil dur...
gewonne...
Die U...
schen Pe...
ausgewi...
weigerte...
den, folg...
gering...
deckt we...
Land mit...
re steue...
legosit...
zent zu...
Die...
die anti...
che unte...
Reinun...
gefunde...
Sie mo...
Ehre be...
tollen R...
chen Wä...
reich at...
gemacht...
züglich...
dem die...
russlich...
Sicheru...
Regieru...
In B...
handel...
Mädche...
fowina...
Amerika...
Harems...
Das...
nächst...
sein.
Eine...
neralen...
rigen W...
Wilhelm...
Troy...
tet sich...
einem...
(v. Will...
Der...
öftere...
auf De...
kann;...
nicht im...
Es v...
such ab...
Wie...
läßt Ge...
ihm der...
Der...
Qui tpo...
Geichen...
trägt...
Viel...
Comme...
Her kon...
Mit f...
Die...
neue N...
land u...
nif gef...
dig au...
Die...
daß N...
findend...
angeor...
W i...
Mitgli...
haben...
fie sich...
keit be...
ren un...
wieder...
den, bi...
lung n...
schleu...
rauh h...
Pa...
Orga...
wirtsch...
diffor...
babe...
sichen...
lungs...
gerade...
ren-T...
son be...